Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 16. NOVEMBER 1953 — ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG — 9. Jahrgang / NR. 267

Scheitert Europa an der Saar?

In Bonn herrscht tiefe Entmutigung über Verhandlungsgang / Dehler beschwört Paris

BONN. Der Vorsitzende der FDP-Fraktion im Bundestag, Dr. Thomas Dehler, beschwor am Samstag auf dem Parteitag in Köln Frankreich, „Einsicht zu haben und nicht gegen die nationalen Grundrechte Menschen aus ihrer Volks- und Staatsgemeinschaft herauslösen" zu wollen. Das Vereinigte Europa werde kein „europäischer Einheitstopf, sondern nur ein echter Bund europäischer Staaten sein". Die Saarfrage sei ein „viertrangiges Problem im Vergleich zur Einigung Europas". Dehler versicherte dem französischen Volk, daß Deutschland vorbehaltlos zu einer Verständigung mit Frankreich bereit sei.

Wie aus Bonn verlautet, ist die Saarfrage der heikle Punkt, an dem sich die großen Schwierigkeiten bei der Generalbereinigung der zwischen Frankreich und Deutschland schwebenden Fragen erweisen: Frankreich hat ein besonderes Interesse daran, an seiner Forderung festzuhalten, daß das Saargebiet dem französischen Wirtschaftsgebiet einverleibt bleibe — erstens wegen des Wirtschaftspotentials der Saar selbst, zweitens aber, und das ist ein nicht minder wichtiger Faktor, wegen ihres Charakters als politisch-diplomatisches Bollwerk gegen den „leidigen" EVG-Vertrag; bekanntlich macht Frankreich die Lösung der Saarfrage zur Voraussetzung für eine Ratifikation der Verträge von Bonn und Paris.

Diese Zusammenhänge dürften es sein, die hohe Regierungsvertreter in französischen Saarverhandlung tiefe Entmutigung zu verraten und die Meinung zu äußern, daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien eine vermittelnde Lösung für beide Partner finden sollten.

Noch ist bis zum 26. November, dem Beginn der europäischen Außenministerkonferenz im Haag, Zeit für ein Treffen zwischen Adenauer und Bidault. Auch die Möglichkeit eines Zweiergesprächs im Haag selbst ist noch gegeben. Aber diese Termine nützen wenig, wenn am Samstag aus amtlichen deutschen Kreisen in Bonn verlautete, daß sich Adenauer und Bonn am Samstag veranlaßt haben, über die Aussichten der deutsch-der französische Hohe Kommissar nicht einmal über die Diskussionsbasis einer Konferenz Adenauer—Bidault hätten einigen können, obwohl Adenauer bereit sein soll, Frankreich gewisse wirtschaftliche Privilegien an der Saar einzuräumen.

Ohne Visum in die Schweiz

BONN. Der Visumzwang für Deutsche aus der Bundesrepublik, die in die Schweiz reisen wollen, wird am 1. Dezember aufgehoben. Deutsche, die in der Schweiz ein Arbeitsverhältnis eingehen wollen, brauchen aber weiterhin eine Einreisebewilligung. Dieses Übereinkommen ist eines der Ergebnisse der Besprechungen, die zwischen einer deutschen und einer Schweizer Delegation in Bonn geführt wurden.

Politik in Kürze

Anton Besold, bisheriger Landesvorsitzender der Bayernpartei, ist am Sonntagabend freiwillig von seinem Posten zurückgetreten.

König Gustav von Schweden ist an einer schweren Erkältung erkrankt und hat alle Verpflichtungen während seines Staatsbesuches in England abgesagt.

Italiens Ministerpräsident Pella schloß einen dreitägigen Staatsbesuch in der Türkei mit dem Hinweis ab, sein Land erstrebe in Triest eine Lösung „auf demokratischer Ebene".

Mit dem Orden Salomons schmückte Negus Haile Selassi den Prinzen Bernhard der Niederlande bei dessen Staatsbesuch in Adis Abeba.

Hollands Außenminister Dr. Byen ist am Sonntag zu einem dreitägigen Höflichkeitsbesuch in Bonn eingetroffen.

Ein Drittel Nichtwähler

Baden-Württemberg wählte seine Gemeinderäte und Kreistagsmitglieder

STUTTGART. Die Bevölkerung Baden-Württembergs wählte am Sonntag ihre Gemeinde- und Kreisparlamente. Die Wahlbeteiligung war sehr unterschiedlich, sie lag, wie erwartet, unter der Bundestagswahl vom 6. September und wird auf durchschnittlich 60—70 Prozent geschätzt. Die Beteiligung entspricht damit etwa der bei den letzten Kommunalwahlen Südwestdeutschlands.

In den Wahllokalen, die im Gegensatz zu den anderen öffentlichen Gebäuden auf vollmast geflaggt hatten, fanden sich in den ersten Vormittagsstunden nur wenige Wähler ein. In den Nachmittagsstunden zog die Wahlbeteiligung merklich an.

Das amtliche Endergebnis wird, da das Wahlverfahren kompliziert war, erst in den nächsten zehn bis zwölf Tagen vorliegen.

Die ersten Ergebnisse

Die ersten Ergebnisse von der Gemeinderatswahl, nicht nach Stimmen, sondern nach Stimmzetteln, lagen gestern abend aus folgenden Wahlbezirken vor:

Stadtkreis Stuttgart: Wahlber. 385 617, abg. 210 569 (54,6 Proz.), gült.: 208 858 (uvä. 75 345, vä. 133 513). Stimmzettel: CDU: uvä. 16 229, vä. 30 391 (1951 uvä. und vä. 34 521); SPD: uvä. 31 214, vä. 40 718 (1951: 73 211); FDP/DVP: uvä. 12 140, vä. 29 927 (1951: 53 656); BHE: uvä. 4604, vä. 5466; KPD: uvä. 5497, vä. 6450 (1951: 16 789); Unabh. Bürgerliste: uvä. 4309, vä. 16 747; Freie Wählervereinigung: uvä. 1352, vä. 3614 (1951: sonstige 14 213).

Kreisstadt Reutlingen: Wahlberechtigt 35 513, gült. 19 796, (uvä. 4175, vä. 15 621); Stimmzettel: SPD: uvä. 2226, vä. 5901); BHE: (uvä. 421, vä. 993); KPD (uvä. 115, vä. 315); CDU/FDP/Haus- und Grundbesitzer: (uvä. 1279, vä. 7920); Freie Wähler: (uvä. 134, vä. 494).

Kreisstadt Göppingen: Wahlberecht.: 29 250, abg.: 16 014 (54,7 Proz.), gült.: 15 890, (uvä. 3786, vä. 12 124). Stimmzettel: CDU: uvä. 1038, vä. 3768), SPD: (uvä. 1299, vä. 3422); FDP/DVP: (uvä. 761, vä. 4007); BHE: uvä. 551, vä. 1486); KPD: (uvä. 117, vä. 447).

Der neue Karlsruher Gemeinderat

KARLSRUHE. Nach Mitteilung des statistischen Amts der Stadt Karlsruhe wird der neue Gemeinderat wie folgt zusammengesetzt sein: SPD 20 Sitze (bisher 20), CDU 16 (14), DVP/FDP 8 (9), BHE 2 (1), KPD 1 (3), und Wählergemeinschaft der Heimatvertriebenen 1 (1).

Churchill: Wendung zum Bessseren

LONDON. Sir Winston Churchill erklärte am Sonntag in einer Botschaft an den konservativen Kandidaten für die Nachwahl im Londoner Wahlbezirk Holborn, die Aussichten auf Frieden würden immer stärker und die Welt scheine an einem Wendepunkt zum Besseren zu stehen.

Hamburger Senat ohne SPD

HAMBURG. Der aus der Hamburger Bürgerschaftswahl als stärkste Partei der Hansestadt hervorgegangene Hamburg-Block (CDU, FDP, DP, BHE) hat am Sonntag die Liste der Senatoren bekanntgegeben, die den bisherigen SPD-Senat ablösen sollen.

Neuhaus ko

Gegen den kubanischen Schwergewichtsmeister Nino Valdez hat Europameister Heinz Neuhaus gestern in Dortmund seine erste ko-Niederlage einstecken müssen. In der vierten Runde mußte er auf die Bretter und wurde ausgezählt.

VfB verliert Anschluß

Durch eine 2:0-Niederlage beim Karlsruher SC hat der VfB Stuttgart den Anschluß an Eintracht Frankfurt verloren, das Schweinfurt 05 2:0 schlug. Da Nürnberg und Offenbach ebenfalls ihre Spiele gewannen, sind diese beiden Vereine nahe an Stuttgart herangekommen.

Brunell/Saager führen

Beim Sechstagerennen in Münster haben gestern Brunell/Saager vor Holthöfer/Preiskeit die Führung übernommen.

West-Süd-Block: 110112111101
Nord-Süd-Block: 212011101111

(Ohne Gewähr)

Bemerkungen zum Tage

Nach der Wahl

lh. Noch stehen vor allem in den größeren Städten die Ergebnisse der Gemeinderats- und Kreistagswahlen nicht fest, aber schon jetzt ist zu erkennen, daß bei weitem nicht so viele Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, wie bei den Wahlen zum Bundestag am 6. September. Immerhin liegt die Wahlbeteiligung etwa auf der Höhe der Kommunalwahlen vom 19. November 1951. Auffallend ist wiederum, daß auf dem Lande die Beteiligung an dieser Wahl größer war als in den Städten. Das mag zu einem Teil daran liegen, daß in den Landgemeinden die Verbindung zwischen Bürger und Rathaus noch unmittelbarer ist als in den Städten, wo der eine den anderen und dessen Qualitäten nicht mehr kennt. Außerdem aber dürften manch einem städtischen Wähler das Panaschieren und Kumulieren trotz aller Erklärungen böhmische Dörfer geblieben sein und ihn von der Ausfüllung des Stimmzettels abgehalten haben, obwohl ja niemand zu diesem Wahlspiel verpflichtet war, sondern der Stimmzettel auch unverändert abgegeben werden konnte. Politische Schlüsse lassen sich aus dee Gemeinderats- und Kreistagswahlen allenfalls in jenen größeren Städten ziehen, wo die Parteien eigene Listen aufgestellt hatten und wo freie Wählervereinigungen nicht in Erscheinung getreten sind. Aber auch in solchen Fällen ist zu bedenken, daß es in der Kommunalpolitik Persönlichkeiten gibt, die ohne Rücksicht auf ihre Parteienzugehörigkeit von den Bürgern aller politischer Schattierungen gewählt werden, eben weil sie sich als echte Bürgervertreter auf dem Rathaus bewährt haben. Das Vertrauensvotum für solche Persönlichkeiten ist nicht unbedingt auch ein Vertrauensbeweis für die Partei der sie angehören. Die Stärkeverschiebungen innerhalb der (Rathaus-)Parteien mögen sich eher aus solchen Umständen erklären als aus einer veränderten politischen Einstellung der Wähler im Sinne der Bonner Politik.

Jetzt, nachdem er seine Stimmen vergeben hat, wird der Wähler nicht tatenlos zusehen, was die von ihm gewählten Gemeinde- und Kreisräte beschließen. Mit der Wahl ist die Mitbestimmung des Bürgers nicht erledigt. Er hat die Möglichkeit, an den öffentlichen Sitzungen der Gemeinde- und Kreisparlamente teilzunehmen, um sich mit eigenen Augen und Ohren vom Wirkungsgrad der kommunalpolitischen Arbeit seiner Repräsentanten zu überzeugen. Was ihm da nicht gefällt, wird er tunlichst die Männer und Frauen wissen lassen, in die er bei der gestrigen Wahl sein Vertrauen gesetzt hat. Nur auf diesem Wege wird immer eine Verbindung zwischen Bürgerschaft und Verwaltung bestehen bleiben.

Die Toten mahnen zum Frieden

Die Bevölkerung der Bundesrepublik gedachte der Opfer zweier Weltkriege am Volkstrauertag

HAMBURG. Die Bevölkerung der Bundesrepublik und Westberlins gedachte am Sonntag der vielen Millionen Menschen, die in den beiden Weltkriegen an der Front fielen, in den Bombennächten des letzten Krieges in der Heimat ihr Leben ließen, auf der Flucht bei Kriegsende umkamen oder in den Konzentrationslagern und Gefängnissen starben. Die Flaggen wehten an diesem Volkstrauertag auf halbmast. Auf den Soldaten-Friedhöfen, an den Gefallenen-Ehrenmalen und den Denkmälern für die Opfer des Terrors lagen frische Kränze. Bundeskanzler Dr. Adenauer legte einen Kranz am Gefallenenehrenmal auf dem Nordfriedhof nieder.

Die Gedenkfeiern, die vom Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge gestaltet wurden, brachten überall die Mahnung der Toten zum Ausdruck, Frieden zu halten. In dem mit Lorbeer und weißen Chrysantemen geschmückten Plenarsaal des Bundeshauses in Bonn fanden sich die führenden Persönlichkeiten der Bundesrepublik zu einer stillen Feierstunde zusammen. Ihr wohnten Bundespräsident Theodor Heuß, Bundesratspräsident Georg August Zinn, Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers und Bundeskanzler Dr. Adenauer bei. Auch die Alliierte Hohe Kommission, das Bonner Diplomatenkorps und die Kirchen waren vertreten. In der Gedenkfeier in Westberlin sprach der Bundesbevollmächtigte Dr. Heinrich Vockel von einem „Völkertrauertag". „Klagt nicht über uns, sondern habt die Kraft und den Mut, die Welt besser zu ordnen", sei das Vermächtnis der Toten.

Auch auf den deutschen Soldatenfriedhöfen in Italien und an noch verstreut liegenden Einzelgräbern fanden am Sonntag Trauerfeiern statt. Die Italiener hatten fürsorglich die Ausschmückung jener Gräber übernommen, die der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge wegen seiner beschränkten Mittel noch nicht betreuen kann. In Mailand, Genua und Neapel hielten die deutschen Konsuln Gedenkreden.

Jugoslawien denkt nicht an Krieg

Tito will Triest teilen / Bevölkerungsaustausch im Freistaat an der Adria?

BELGRAD. Der jugoslawische Staatspräsident Tito hat am Sonntag in einer Rede in Belgrad vor 240 000 Zuhörern Jugoslawiens Ansprüche auf Stadt und Hafen Triest unter der Bedingung aufgegeben, daß Jugoslawien die übrige Zone zugesprochen erhält.

„Wir werden wegen Triest nicht in den Krieg ziehen", erklärte Tito. „Wir bestehen nicht darauf, es zu bekommen, weil niemand es uns geben wird. Die Mehrheit der Einwohner von Triest ist jetzt italienisch."

Die neuen jugoslawischen Vorschläge des Triestproblems sollen, wie am Samstag in Rom bekannt wurde, einen Gebiets- und möglicherweise auch einen Bevölkerungsaustausch zwischen der A- und der B-Zone vorsehen. Während Italien einige kleine Küstenstreifen wie Capodistria, Isola und Pirano zurückerhalten soll, würden slowenische Teile der A-Zone an Jugoslawien fallen.

Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber (unser Bild) ist am 13. November zurückgetreten. Bild: dpa

Sozialisten für Europa

FRANKFURT. Die deutsche Sektion der Sozialistischen Bewegung für die Vereinigten Staaten von Europa (MSEUE), die am Wochenende in Frankfurt eine „europäische Arbeitstagung" abhielt, forderte am Sonntag mit 117 gegen 3 Stimmen die sozialistischen Parteien auf, auf ökonomischer und politischer Ebene die Initiative zu einer europäischen Einigung zu ergreifen. Die europäische Einigung müsse so zur Vorstufe einer echten internationalen Zusammenarbeit werden.

Auf Staatsbesuch in Kanada

Eisenhower fordert verstärkte Verteidigungsvorbereitungen für Nordamerika

OTTAWA. Präsident Eisenhower forderte am Samstag vor einer Sitzung beider Häuser des kanadischen Parlaments gemeinsame Vorbereitungen Kanadas und der USA, „um den nordamerikanischen Kontinent vor einem Überraschungsangriff aus der Luft zu schützen". Eisenhower erklärte, an der Bedrohung der westlichen Welt durch die Ziele des Kommunismus habe sich nichts geändert. „Unsere Sicherheitspläne müssen nun der Möglichkeit Rechnung tragen, daß die Sowjetunion Atombombenangriffe gegen Nordamerika und gegen die mit den USA befreundeten Länder führen können, die der Sowjetunion näher liegen." Eisenhower versicherte, durch die Verteidigung Nordamerikas würden die Verpflichtungen gegenüber Westeuropa und den mit den USA befreundeten Ländern im Pazifik nicht vernachlässigt werden.

Der Präsident war am Freitag mit seiner Gattin in einem Sonderzug auf dem festlich geschmückten Bahnhof Ottawa eingetroffen, wo er von Generalgouverneur Massey und Ministerpräsident St. Laurent empfangen wurde.

Obwohl Eisenhowers Kanadareise offiziell als Höflichkeitsbesuch bezeichnet wird, messen politische Kreise seinen Gesprächen mit Mitgliedern der kanadischen Regierung große Bedeutung bei.

Drei Kinder erstickt

KARLSRUHE. Einem tragischen Unglück fielen am Sonntag in Karlsruhe-Durlach drei Kinder zum Opfer.

Die Mutter der Kinder, die im Alter von drei, vier und sechs Jahren waren, hatte für kurze Zeit das Haus verlassen, als in der abgeschlossenen Wohnung ein Brand ausbrach. Die Kinder erlitten dabei so schwere Rauchvergiftungen, daß sie kurze Zeit nach ihrer Einlieferung in ein Karlsruher Krankenhaus starben.

Vom Zug erfaßt

SIGMARINGEN. Zwei Todesopfer forderte am Sonntagabend ein Unfall an einem unbeschrankten Bahnübergang im Killertal.

Ein aus Tübingen kommender Personenkraftwagen wurde beim Überfahren der Geleise zwischen Killer und Jungingen von einem Triebwagenzug der Hohenzollerischen Landesbahn erfaßt und zertrümmert. Der Fahrer des Wagens, ein 50 Jahre alter Bäckermeister aus Sigmaringen, war sofort tot. Sein mitfahrender 10 Jahre alter Sohn starb eine Stunde später in einem Hechinger Krankenhaus.

Heiter und trocken

Bericht des Wetteramts Stuttgart

Wetter weiter vom Festlandhoch bestimmt. Montag und Dienstag örtlich Nebel, sonst vielfach heiter oder leicht bewölkt. Trokken. Tageshöchsttemperaturen sechs bis zehn Grad. In der Nacht leichter Frost. Schwache Winde wechselnder Richtung.

Nach einem Tauziehen bis zur letzten Minute haben am 12. November 1953, eineinhalb Monate nach dem Tode Ernst Reuters, zwei Parteien der Bonner Koalition, die CDU und FDP, die Regierung des Landes Berlin übernommen. Unser Bild zeigt den Regierenden Bürgermeister W. Schreiber (links) in freundlicher Unterhaltung mit dem neu gewählten (2.) Bürgermeister Walter Conrad nach der Wahl. Dr. Conrad ist zugleich auch Senator für Gesundheitswesen.

Bild: AP

„Sie haben gewonnen, Herr Kommissar"

Der Mörder der Drommunds geständig / Die Söhne zeigten nach 15 Monaten den Vater an

DIGNE. Mit den Worten „Sie haben gewonnen, Herr Kommissar", hat der 77jährige Bauer Gaston Dominici gestanden, die Familie des britischen Ernährungswissenschaftlers Sir Jack Drommunds eigenhändig ermordet zu haben, wie Staatsanwalt Sebatier am Sonntag mitteilte.

Die Drommunds waren am 5. 8. 1952 bei Lurs in der Nähe von Digne ermordet aufgefunden worden. Die Dominicis sind Bauern. Ihr Hof liegt nur 200 m von der Stelle entfernt, an der die Mordtat verübt wurde. Gaston Dominici ist nach dem Geständnis seiner beiden Söhne am Freitagabend festgenommen worden. Nach Polizeiberichten leistete er dabei Widerstand. Er hetzte mehrere Hunde auf die Polizisten.

Nach einer mehrstündigen Vernehmung hatten Gustave und Clovis Dominici erklärt, sie hätten erst jetzt gesprochen, weil sie sich bisher fürchteten, von der Tat ihres Vaters Mitteilung zu machen. Nach den Mitteilungen des Polizeiinspektors hat Gustave als erster gesprochen — anschließend habe man seinen Bruder Clovis in dem Gerichtsgebäude von Digne ins Vernehmungszimmer geführt und gefragt: „Ihr Bruder hat soeben gestanden, daß ihr Vater die Drommunds ermordet hat. Ist das wahr?" Clovis habe seinen schluchzenden Bruder angeschaut, erschreckt gestottert und dann leise gesagt: „Ja, es ist wahr." Gaston Dominici soll nun seinen Söhnen gegenübergestellt werden.

Gegen Gustave und Clovis wird, wie der Untersuchungsrichter in Digne sagte, keine Anklage erhoben, obwohl sie die Mordtat verschwiegen haben. Nach französischem Recht kann ein Sohn nicht dafür bestraft werden, daß er ein von seinem Vater begangenes Verbrechen nicht anzeigt.

Er benötigte Geld

ESCHWEGE. Der 45jährige Eschweger Schreiner Anselm Berg, der am Freitag wegen dringenden Mordverdachts festgenommen wurde, hat am Samstag, nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft, gestanden, den am 2. November verschwundenen 46jährigen Geldbriefträger Georg Schäfer getötet zu haben, weil er dringend Geld benötigt habe.

Auf einer Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft wurde mitgeteilt, Berg habe nach seinen Aussagen den Geldbriefträger, der sich um eine Wohnung in seinem der Vollendung entgegengehenden Neubau bemüht habe, bei einem Wortwechsel ermordet, ihm das Geld abgenommen und zunächst den Gerichtsvollzieher bezahlt, der in seiner Wohnung Möbel pfänden wollte. Gegen Mittag des 3. November habe er den Toten in seinem nicht unterkellerten Neubau etwa 65 cm tief vergraben und die Grabstelle mit Karbol getränkt.

Kanzler nach wie vor zuversichtlich

EVG-Ratifizierung kommt sicher / „Ich habe den guten Willen"

BERLIN. „Ich habe nie daran gezweifelt, daß der Vertrag über die EVG von allen Unterzeichnerstaaten ratifiziert werden wird", erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer in einem Interview, das er der amerikanischen „Neuen Zeitung" in Berlin gewährte. Auch Frankreich werde nach seiner festen Überzeugung in absehbarer Zeit der EVG zustimmen. Er bedauere die Verzögerung außerordentlich, fügte der Bundeskanzler hinzu, er sei jedoch hinsichtlich der Ratifizierung und damit der Verwirklichung der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft optimistisch.

Dr. Adenauer sprach die Überzeugung aus, daß sich Europa als eine Gemeinschaft souveräner Staaten bilden werde, die bestimmte übernationale Funktionen ausübe. Die Funktionen im einzelnen festzulegen, sei Aufgabe der kommenden Konferenzen. Die bisher geleistete Arbeit setze die Außenminister in die Lage, im Haag — voraussichtlich am 26. November — die Prinzipien der politischen Gemeinschaft und ihre Struktur festzulegen.

Auf die Frage, wie er die Chancen des deutsch-französischen Gesprächs bewerte, sagte der Bundeskanzler: „Ich habe den guten Willen, mit Frankreich zu einem Einvernehmen zu kommen". Wenn die Saarfrage als Differenzpunkt aus der Welt geschafft sei, dann, glaube er, gebe es keine wirklich nennenswerten Gegensätze mehr zwischen beiden Ländern.

Dr. Adenauer betonte, daß Berlin die große Plattform sei, auf der der Welt die deutschen Angelegenheiten sichtbar werden. Er könne jedoch keine Prophezeihungen darüber machen, ob es für die nächste Zeit Anlässe gibt, Berlin erneut zur Plattform für gesamtdeutsche Forderungen zu machen.

„I A" in Ostberlin

Ostberliner Personen-Kraftwagen werden auf Beschluß des Ost-Magistrats künftig wieder das alte Berliner Kennzeichen „I A" führen. Gegenwärtig sind die Ostberliner Autos mit dem polizeilichen Kennzeichen „G B" (Berlin) versehen. Westberlin hatte sich in den vergangenen Jahren vergeblich bemüht, durch Verhandlungen für seine Fahrzeuge die Wiederzulassung des bis zum Kriegsende geltenden Berliner Kennzeichen „I A" zu erwirken.

WIRTSCHAFT

Neuartige Kartoffelversorgung

Lagerung in Spezialsilos bis Juni

WÜRZBURG. Bundesernährungsminister Dr. Lübke hat am Samstag in Würzburg einen grundlegenden Wandel in der Kartoffelversorgung angekündigt. Es sei beabsichtigt, Kartoffeln in Spezialsilos zu lagern und sie bis in den Juni frisch und keimfrei zu halten. Diese Kartoffeln sollen dann gewaschen und sortiert in Zellophantüten auf den Markt gebracht werden. Das ganze Verfahren soll die Kartoffeln nur um zwei Pfennig je Pfund verteuern.

Zur Lage im Obst- und Gemüsebau sagte Lübke, es würde erwogen, der Marktüberschwemmung mit Obst und Gemüse durch Gründung von Importgesellschaften und Einrichtung von Frischhaltestationen Einhalt zu gebieten und so Preisstürze zu verhindern.

Rund 3,56 Millionen

Immer mehr Kraftfahrzeuge

FLENSBURG. Der Kraftfahrzeugverkehr im Bundesgebiet nimmt ständig zu. Nach Mitteilung des Kraftfahrtbundesamtes in Flensburg waren am 1. Oktober rund 3 566 000 Fahrzeuge im Verkehr, davon 1,94 Millionen Pkw, 430 000 Lkw und 1,74 Millionen Motorräder. Gemeldet waren am 1. Oktober im Bundesgebiet 4 224 145 Kraftfahrzeuge und 311 622 Anhänger. Damit hat sich die Zahl der gemeldeten Kraftfahrzeuge und Anhänger seit Juli dieses Jahres wieder um 180 000 vermehrt. — Wirtschaft —3—

Wirtschaftsfunk

Das Bundeswirtschaftsministerium und die Bank deutscher Länder warnen in einer gemeinsamen Verlautbarung Firmen und Privatpersonen davor, Vorverträge mit in- und ausländischen Vermittlern über Auslandsanleihen abzuschließen, ohne sich vorher ausreichend über die persönliche Zuverlässigkeit der Kreditvermittler und die angeblich hinter ihnen stehenden Finanzkreise informiert zu haben.

Molotow wiederholt alte Bedingungen

Bonn: Sowjets nichts an einer Konferenz über Deutschland gelegen

FRANKFURT. Zu den unerwarteten Erklärung des sowjetischen Außenministers Molotow wurde am Samstag in den Hauptstädten der drei Westmächte und in Bonn übereinstimmend betont, seine Äußerungen wiederholten lediglich die bereits in der letzten sowjetischen Note genannten Bedingungen der Sowjetunion für die Abhaltung einer Konferenz der Großmächte und böten nichts neues. Sprecher des amerikanischen und des britischen Außenministeriums nannten als Grund für die Erklärung Molotows die ungünstige Aufnahme der sowjetischen Note im Westen. Moskau sei dadurch offensichtlich überrascht worden und versuche jetzt, die sowjetische Haltung in günstigeres Licht zu rücken.

In Kreisen der Bundesregierung in Bonn wurde erklärt, aus den Ausführungen Molotows gehe erneut hervor, daß den Sowjets gegenwärtig an einer Konferenz über Deutschland nicht gelegen sei. Seine Erklärung unterscheide sich im wesentlichen kaum von dem Inhalt der letzten negativen sowjetischen Note.

Im amerikanischen Außenministerium wurde erneut betont, daß die von Molotow genannten Bedingungen für den Westen unannehmbar seien, wenn er auch anscheinend versucht habe, durch seine Erklärung den scharfen Ton der letzten Note zu mildern. Eine Modifizierung oder Zurücknahme der in der Note genannten Forderungen enthalte sie jedoch nicht. Molotow sei weiterhin bestrebt, die Westmächte uneinig zu machen. Gleichzeitig habe er die bekannte und erstaunliche sowjetische Forderung wiederholt, daß ein Fortschritt in den europäischen Fragen unmöglich sei, solange das kommunistische China nicht zur Lösung der Probleme herangezogen werde.

Molotow hatte am Freitag auf einer Pressekonferenz in Moskau den sowjetischen Vorschlag zur Einberufung einer Außenministerkonferenz „zur Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit" wiederholt. Sowjetische und ausländische Journalisten waren ganz überraschend zu der Pressekonferenz einberufen worden, wie sie in dieser Art seit Kriegsende in Moskau nicht mehr stattgefunden hat.

Adenauer sah Hitler-Film

BONN. Bundeskanzler Dr. Adenauer und Mitglieder des Bundeskabinetts wurde am Samstag der Hitler-Dokumentarfilm „Bis fünf Minuten nach zwölf" vorgeführt. Der Film soll nächste Woche öffentlich gezeigt werden.

48 Ungarndeutsche kommen nach Württemberg

STUTTGART. Im Durchgangslager Piding bei Reichenhall trafen in der Nacht zum Sonntag 118 Ungarndeutsche ein, die nach russischer Kriegsgefangenschaft in ihrer alten Heimat erneut in Lager gesperrt und jetzt nach der Bundesrepublik entlassen wurden. 48 der Entlassenen kommen nach Baden-Württemberg, wo inzwischen ihre Angehörigen eine neue Heimat gefunden haben.

In einer dem Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes in Stuttgart übergebenen Liste sind die Namen der Gemeinden, in denen die Heimkehrer erwartet werden, zum Teil ungenau angegeben. Die Liste muß daher ohne Gewähr veröffentlicht werden. Hinter dem nicht eindeutig feststehenden Ortsnamen steht ein Fragezeichen.

In Baden-Württemberg werden folgende heimkehrende Ungarndeutsche erwartet:

Appel, Georg, Betzingen, Kr. Reutlingen; Boehm, Michael, Weisbrach, Kr. Mosbach; Boehm, Rudolf, Flein, Kr. Heilbronn; Csischek, Josef, Gültstein, Kr. Böblingen; Decker, Stefan, Allfeld, Kr. Mosbach; Deininger, Stefan, Pfedelbach bei Öhringen?; Fuchs, Johann, Kommingen, Kr. Donaueschingen?; Gerber, Ede, Merklingen, Kr. Leonberg?; Gerber, Johann, Lehrhof bei Steinheim im Kreis Ludwigsburg; Grafl, Johann, Mauer im Kreis Heidelberg; Hautzinger, Stefan, Groß-Sachsenheim, Kr. Ludwigsburg; Heil, Sebastian, Brackenheim, Kr. Heilbronn; Heim, Mathais, Brackenheim, Kr. Heilbronn; Hogzang, Anton, Kirchberg/Jagst, Kr. Crailsheim; Inhoff, Johann, Strümpfelbronn, Kr. Mosbach; Sandor, Michael, Frauental, Kr. Mergentheim; Siebert, Josef, Bernstadt, Kr. Ulm; Sommer, Martin, Unterbalbach, Kr. Tauberbischofsheim; Sturtz, Jos., Talheim, Kr. Heilbronn; Stelbli, Johann, Dischingen, Kr. Heidenheim; Scharfy, Alexander, Stuttgart; Scharfy, Samuel, Stuttgart; Kaipel, Johann, Kupferzell bei Öhringen; Kasztner, Franz, Rastatt; Lay, Johann, im Kreis Aalen (Gemeinde nicht angegeben); Ormos, Andreas, Gültstein, Kr. Böblingen; Ormos, Josef, Gültstein, Kr. Böblingen; Palatin, Georg, Obergrombach, Kr. Bruchsal; Silbereiß, Josef, Bauenberg, Kr. Heidelberg; Egel, Josef, Gärtringen, Kr. Böblingen?; Feiler, Michael, Unterkochen, Kr. Aalen; Fetzer, Georg, Richen, Kr. Sinsheim; Fruh, Johann, Richen, Kr. Sinsheim; Herzog, Andreas, Hochhausen, Kr. Mosbach; Huber, Josef, Spielbach, Kr. Crailsheim; Jagaditz, Matthias, Sollingen, Kr. Karlsruhe; Jung, Heinrich, Oberaltingen, Kr. Aalen; Karner, Michael, Neckargmünd, Kr. Heidelberg; Kiesitz, Johann, Stuttgart-Feuerbach; Lang, Ignaz, Immenried, Kr. Wangen; Leiti, Franz, Wolterhofen, Kr. Wangen; Herlinger, Stefan, Großbottwar, Kr. Ludwigsburg; Petoe, Franz, Karlsruhe; Szauer, Johann, Schwäbisch Gmünd; Tauber, Matthias, Massenbach, Kr. Heilbronn; Urlauber, Paul, Oberbrüden, Kr. Backnang; Weber, Oskar, Göppingen?, und Ebner, Michael, Welzheim?

Kleine Weltchronik

Verdienstkreuz für Kriegsgefangenen-Arzt. Für selbstlose Hilfsbereitschaft in achtjähriger Kriegsgefangenschaft in der Sowjetunion hat Bundespräsident Heuß dem Arzt Dr. Karl Maaßen aus Wülfrath bei Düsseldorf das Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Heimkehrer hatten übereinstimmend von dem vorbildlichen Einsatz des Arztes in den Kriegsgefangenenlagern berichtet.

Lenin-Stalin-Mausoleum zur Besichtigung frei. Zum ersten Male seit der Beisetzung Stalins im Lenin-Mausoleum auf dem Roten Platz in Moskau wird das Grabmal vom kommenden Dienstag an wieder für das Publikum geöffnet werden.

Turbinenflugzeug fliegt Deutschland an. Die erste Turbinenpropellermaschine der Welt, die viermotorige Viscount, wird von Montag an erstmalig auch auf der Strecke Frankfurt—London von der britischen Luftfahrtgesellschaft BEA eingesetzt.

VdK im Weltfrontkämpferverband. Der Generalrat des Weltfrontkämpferverbandes hat beschlossen, den Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V. (VdK) in den Weltverband aufzunehmen, wurde am Samstag in Den Haag bekanntgegeben.

Sechsfacher Zusammenstoß. Vier Tote, einen Schwerverletzten und zwei Leichtverletzte gab es am Sonntag bei einem schweren Verkehrsunfall in der Nähe von Glarus, wo im dichten Morgennebel auf vereister Straße sechs Kraftwagen aufeinanderfuhren. Nach den polizeilichen Ermittlungen waren der Straßenzustand und die schlechten Sichtverhältnisse die Ursache des Unglücks.

Polen senkt Preise. Die polnische Regierung hat am Samstag große Preissenkungen für Lebensmittel, eine Reihe von Konsumgüter und landwirtschaftliche Maschinen bekanntgegeben. Radio Warschau zufolge werden die Lebensmittelpreise um 10 bis 15 Prozent gesenkt.

Geburtstage. Zwei Könige, ein Anwärter auf den Königsthron und ein Ministerpräsident feierten am Samstag Geburtstag. König Hussein von Jordanien wurde 19 Jahre alt, König Norodom von Kambodscha feierte seinen 31. Geburtstag. Am gleichen Tage wurde Prinz Charles von England fünf Jahre alt, während in Neu-Dehli der indische Ministerpräsident Nehru seinen 64. Geburtstag begehen konnte.

Der König der Weinstrasse

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT

Copyright by Duncker Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(31. Fortsetzung)

Heino hob den Kopf. Er kaute gerade an einem Butterbrot mit seiner geliebten Kirschmarmelade: „Ach . . .!" sagte er so gedehnt, als müsse er sich erst auf seine Mutter besinnen. Und dann lebhafter und mit einem Lächeln: „Ach so, die Mama kommt!"

„Jawohl, mein Prinz", lachte Maximilian von Schönfeld hölzern auf: „Die schönen Tage von Aranjuez sind bald zu Ende."

Renate glaubte das Bedauern über das Entschwinden der schönen Tage von Aranjuez auch auf ihn beziehen zu dürfen. Heino hatte sich vollends zurückgefunden und stellte nun die bei solcher Gelegenheit zur Formel erhobene Frage: „Bringt sie mir auch was mit?"

Maximilians Gesicht wurde ernst: „Kleiner Mann, wenn das deine ganze Freude über die Rückkehr deiner Mutter ist, so ist deine Liebe nicht eben weit her." Es klang in dem strengen Ton, in dem er Heino in der Regel rügte.

Heino wurde denn auch pflichtschuldigst rot und sah hilfesuchend Renate an, die ihm beisprang:

Lachend sagte sie: „Aber Herr von Schönfeld, ich bitte Sie, das ist doch geradezu ein historischer und traditioneller Kinderausspruch!"

Die Worte, die ganz leicht und belanglos dahingesprochen waren, hatten eine unerwartete Wirkung.

Schönfeld zog nämlich den Kopf ein, da er merkte, daß er mit seiner Rüge sich selbst eine Blöße gegeben hatte. Eine so übliche Kinderfrage, wie sie Heino gestellt hatte, konnte man nur dann wichtig nehmen, wenn man selber befangen war. Und das war Maximilian von Schönfeld. Auch mit seiner Liebe war es nicht weit her.

Seine offensichtliche Verwirrung verstärkte sich unter Renates erstauntem Blick fast bis zum Erröten. Und da mußte sie an das denken, was Doktor Pfeiffer ihr gesagt hatte: Er ist im Grunde ein einfacher und schlichter Mensch. Ein warmes Gefühl, ein Gefühl der Rührung überkam sie, als sie ihren Helden aus dem Cinquecento so hilflos und verwirrt sich gegenübersitzen sah.

Wie um sich vor einer völligen Niederlage zu retten, erklärte er hartnäckig: „Der kleine Mann ist eben kein Kind. Er ist eben ein — kleiner Mann."

Sie mußte lächeln über den kleinen Jungen, der eben aus ihm sprach. Und sie sagte sehr warm: „Natürlich ist Heino ein kleiner Mann!"

Als Nachwirkung dieser Szene kam es am folgenden Morgen zu einer kleinen Unterhaltung zwischen ihr und Heino. Sie lagen beide auf Heinos Lieblingsplatz, der jetzt auch der ihre war, im Gras.

Aus ihren Gedanken heraus begann sie langsam: „Jetzt werde ich dich bald wieder verlassen müssen, Heino."

Heino hob den Kopf von seinem Buch: „Ach, denk nicht daran. Es ist doch noch eine volle Woche bis dahin."

„Ja, kleiner Mann, eine volle Woche noch."

Heino strahlte auf einmal über das ganze Gesicht: „Oh, jetzt hast du es ganz genau gesagt wie Papa. Kleiner Mann, genau wie Papa es immer sagt."

Renate war überrascht. Sie versuchte, dem Ton ihrer Stimme nachzulauschen, der ihr noch im Ohr lag, und lächelte: „Wahrhaftig, Heino . . .!" Sie streckte einen Arm aus und wühlte in seinem von der Sonne fast weiß gesengten Schopf: „Kleiner Mann — soll ich immer so zu dir sagen?"

„O ja, tu's doch! Es ist ganz fein, wenn du es sagst, und wenn Papa es sagt." Wieder fehlte die Mutter.

Renate hatte die Frage sogar auf den Lippen: Und deine Mama? Wo bleibt die? Aber sie sprach sie nicht aus. „Kleiner Mann . . . kleiner Mann!" murmelte sie ein paarmal vor sich hin, als wollte sie sich daran gewöhnen.

Und wieder lagen sie tags darauf im Gras vor der Steinbank. Renate in den Himmel träumend, Heino in einem Buch lesend, als sie gestört wurden. Den buschumdrängten Pfad herauf, von dem aus Renate zum erstenmal Heino erblickt hatte, kam Besuch. Beide wurden durch ein klingendes „Hallo!" aus ihrer stillen Muße aufgescheucht. Sie fuhren herum und starrten die Dame an, die dort stand, wo der Pfad auf den Platz mündete.

„Mama?" Halb Frage, halb Ausruf war es. Heino sah ebenso verdutzt drein wie damals, als ihn sein Vater in ähnlicher Weise überrascht hatte. Endlich besann er sich darauf, daß er aufzustehen und seine Mama zu begrüßen hatte.

Auch Renate erhob sich und strich sich mit hastigen Bewegungen Rock und Haar zurecht. Im ersten Augenblick hatte sie das Gefühl, als hätte man sie und Heino bei einem Unrecht ertappt. Das rührte daher, daß sie insgeheim ihre große Liebe zu dem Jungen für ein Vergehen an der Mutter hielt.

An Heino vorbei kam Lisa mit ausgestreckter Hand auf sie zu: „Habe ich Sie überrumpelt in Ihrem Dolcefarniente? Verzeihen Sie! Hochkirch sagte mir, daß Sie beide hier oben seien. Tag, Heino, guten Tag, mein kleiner, süßer Strolch."

Sie beugte sich herab, um den Jungen zu küssen. Dann hielt sie ihn etwas von sich ab, um ihn einer Musterung zu unterziehen: „Laß dich anschauen, mein Engel! Hu, die Haare! Die sind ja ganz verbrannt von der Sonne. Und ganz wirr. Wie ein Wilder siehst du aus. Junge . . .! Junge . . .!

Ist er nicht ein kleiner Strolch, Fräulein Fabeck? Ja, da bin ich nun mal wieder, Heino. Freust du dich? Ich hab' dir auch was mitgebracht. Aber leider — sei mir nicht böse, es ist nämlich genau dasselbe, was Sie ihm schon mitgebracht haben. Mein Mann sagte mir schon, daß Sie ihm ein Krocketspiel mitgebracht haben. Es ist zu dumm — ich meine, daß ich dasselbe mitgebracht habe. Aber tröste dich, Heino, ich kaufe dir was anderes. Du darfst dir was wünschen. Wie gefällt es Ihnen hier? Haben Sie sich schon gut erholt? Sie sehen vorzüglich aus. Richtige Landluft im Gesicht . . ."

Wieder brauchte Renate nicht viel zu sprechen. Frau Lisa besorgte das mit ihrer umflorten Stimme für sie alle drei. Wieder machte sie auf Renate gar keinen ungünstigen Eindruck. Auch Heino gegenüber war sie von einer natürlichen Zärtlichkeit, die freilich nur an der Oberfläche zu sitzen schien.

Frau Lisa nahm auf der Bank Platz und zog Renate neben sich, um sich besser mit ihr unterhalten zu können. Sie fragte nach hundert Nichtigkeiten und erzählte zwischendurch von ihrer Reise.

In Heino regte sich dabei ein Gefühl, das er bis jetzt noch nicht gekannt hatte. Einsam kam er sich auf einmal vor und unglücklich. Eifersucht war es, nichts anderes. Auf einmal gehörte seine Tante Renate nicht mehr ihm allein. Wenn sein Vater da war, hatte er das noch nie so empfunden, da gehörte sie ihnen beiden: da gehörten sie alle drei irgendwie zusammen, keines nahm dem andern etwas weg. Tante Renate und der Vater kümmerten sich gleichmäßig um ihn.

Aber jetzt war es auf einmal anders. Seine Mama, die Tante Renate eigentlich noch gar nicht recht kannte und demnach also auch gar kein eigentliches Recht auf sie hatte, belegte sie in der ersten Minute schon ganz mit Beschlag. Er war ausgeschaltet, obwohl auch für ihn hie und da ein Brocken aus der Unterhaltung abfiel. Aber es war ein Brocken für ein Kind, für einen süßen kleinen Strolch, nicht für einen kleinen Mann. Ganz anders war das.

Und wie um die beiden darauf aufmerksam zu machen, daß er schließlich auch noch ein Wort mitzureden habe, sagte er in eine Pause hinein, die Mama ließ: „Tante Renate geht ja bald wieder fort." Es klang trotzig, und gleich hinterher errötete er, weil es ihm nicht recht war, warum er es gesagt hatte.

„Ach ja, richtig. Sie sind ja wohl schon vier Wochen hier?"

(Fortsetzung folgt)

SportWoche

MONTAG, 16. NOVEMBER 1953

Sport in Kürze

Nach der gestern abgeschlossenen Halbzeit in der deutschen Schachmeisterschaft in Leipzig liegt der Münchner Unzicker mit 5½ Punkten klar in Führung. Es folgen mit 5 Punkten Niephaus und Uhlmann.

Artur Lambert hat das Angebot des DLV ausgeschlagen, die Stelle eines Verbandslangstreckentrainers zu übernehmen.

Der deutsche Tischtennisbund wird im nächsten Jahr erstmalig wieder internationale Meisterschaften von Deutschland durchführen.

Mit einem glücklichen 2:2-Unentschieden ist es gestern **Schweden gelungen,** den seit zwei Jahren ungebrochenen Siegeszug des Olympiasiegers im Fußball, **Ungarn,** aufzuhalten. Im Feldspiel war Ungarn teilweise drückend überlegen.

Zu einem beschämenden Krawall kam es beim Hockeyspiel Ludwigsburg — Ulm (9:1). Zuschauer verprügelten den Schiedsrichter und der Ludwigsburger Spieler Schütz, der schon einmal lebenslänglich gesperrt, aber später wieder begnadigt worden war, versetzte einer Spielerin des VfB Stuttgart einen Faustschlag.

Auch ohne Weltmeister Stalder hat der Bürgerturnverein Luzern den TSV Münster in Stuttgart mit 338:333,4 Punkten geschlagen. Die besten Einzelturner waren die Gebrüder Wied.

Bayern hat Österreich in einem Boxvergleichskampf 13:7 geschlagen.

Seinen Weltmeistertitel hat der kubanische Weltergewichtler Kid Gavilan durch einen Punktsieg über Johnny Bratton (USA) zum siebten Mal erfolgreich verteidigt.

Weltklasseboxer gegen Handwerker:

Heinz Neuhaus zum ersten Male ausgezählt

Kubas Meister Nino Valdez streckt den Europameister nach vier Runden auf die Bretter

Von unserem Boxmitarbeiter H. Scherbauer

Das schon fast sprichwörtlich gewordene Glück des Heinz Neuhaus zerrann unter dem kleinen Einmaleins des im Smoking amtierenden englischen Ringrichters Henderson, der nach 140 Sekunden der 4. Runde den deutschen Europameister auszählte. Die Börse von 25 Prozent der Netto-Einnahmen, vorsichtig geschätzt etwa 30 000 DM, ist zwar ein gewisses Trostpflästerchen. Die Schwere der Niederlage allerdings ist durch nichts aus der Welt zu reden. Sie macht den deutschen Boxsport um seine größte Hoffnung ärmer.

Der Kampfverlauf ist summarisch so zusammenzufassen; drei Runden hingen die Gegner über weite Strecken des Kampfes im Clinch zusammen. Hier erwies es sich, daß Valdez den Infight besser beherrscht und es gar nicht nötig hatte, seine überlegene Reichweite auszuspielen. Er verstand von dieser Kunst weit mehr als der deutsche Europameister, der von dem Ideal gebauten Kubaner zahlreiche Haken einstecken mußte, die ihm die Luft und das Herz aus dem Leibe trommelten. Es war kein schönes Gefecht und das Publikum protestierte fast unablässig. Dabei war gerade diese Kampfart wohl der Grund, daß der Kampf überhaupt so lange dauerte. Neuhaus versuchte den Kubaner mit Überfällen zu überraschen, aber seine Schläge wurden von Valdez, der über ein bestechendes Auge verfügt, mühelos vermieden. Nur zweimal landete ein Haken bzw. eine Gerade des Europameisters voll am Kopf des Weltranglistendritten, der aber diese Bomben, ohne die geringste Wirkung zu zeigen, verdaute. Als Valdez ernst machte, war der Kampf entschieden. Der Amerikaner schlägt unglaublich explosiv und wirkungsvoll, daß Bobby Gleasons Feststellung, der Weltmeister Marciano kneife vor seinem Schützling, durchaus glaubwürdig klingt.

Neuhaus erlitt seine erste entscheidende Niederlage im Profi-Ring. Es besteht kein Grund, ihn nach diesem Waterloo abzuschreiben. Er hat in Deutschland und Europa noch Aufgaben zu lösen. Rechts Herausforderung dürfte jetzt akzeptiert werden und auch Don Cockell, England, wird eher geneigt sein, mit Heinz Neuhaus zu boxen. Neuhaus „wird wohl mit dieser Niederlage aus der Weltrangliste verschwinden.

In dem 12-Runden-Titelkampf zwischen dem deutschen Leichtgewichtsmeister Werner Handtke (Berlin) und Ludwig Petry (Konstanz) gab es einen einstimmigen Punktsieg für den Meister. Petry, der dem Berliner in Schlagkraft und Ringtaktik nur wenig nachstand, lieferte eine ausgezeichnete Partie und unterlag nur knapp. Beide Boxer setzten vorzugsweise ihre Linken in der Distanz ein und zeigten einen auf hoher Stufe stehenden, stets fairen Kampf, der vom Publikum stark applaudiert wurde.

Reutlingen behauptet Dreipunktevorsprung

Aber Schwaben Augsburg bleibt dem Tabellenführer auf den Fersen

In der zweiten Liga Süd konnte der Tabellenführer SSV Reutlingen durch seinen 4:0-Heimsieg über Darmstadt 98 seinen Vorsprung von drei Punkten gegenüber den nachdrängenden Augsburger Schwaben behaupten. Schwaben Augsburg konnte in der Verfolgergruppe, die diesmal auswärts antreten mußte, beide Punkte nach Hause bringen. Die ehemaligen Exoberligisten gewannen beim TSV Straubing mit 2:1 und blieben dem Spitzenreiter weiter hart auf den Fersen. Bayern Hof verlor beim SV Wiesbaden überraschend eindeutig mit 0:3, während die Münchener Löwen dem FC Bamberg mit 1:4 das Nachsehen gaben. Auch Singen 04 holte sich eine Niederlage und überließ dem Freiburger FC nach einem Endstand von 1:3 die beiden wertvollen Punkte. Dennoch änderte sich in der Reihenfolge der ersten fünf nichts.

SSV Reutlingen — SV Darmstadt 98 4:0 (2:0). — Nach der Niederlage in Singen versöhnte Reutlingens Elf ihre Anhänger durch einen unangefochtenen 4:0-Erfolg. Allerdings fiel der Sieg, an der Gesamtleistung Darmstadts gesehen, zu hoch aus, denn die Darmstädter boten technisch ausgezeichnete Leistungen und hatten den Achalmstädtern im genaueren Zuspiel manches voraus. Nur begehen die Gäste den spielentscheidenden Fehler, in die Breite zu kombinieren, anstatt zügig aufs Tor zuzugehen, wie es die Reutlinger taten. So nützte den Darmstädtern die zeitweise starke Mittelfeldüberlegenheit nichts. Zudem vergaben die Gäste in der 47. Minute einen Strafstoß nach Handspiel des rechten Reutlinger Verteidigers Werner Müller. Den schönsten Treffer erzielte der Halbrechte Gernhardt in der 69. Minute, als er eine halbhohe Flanke von Grziwok mit Kopfball zum 3:0 verwandelte.

Eintracht Frankfurt liegt jetzt zwei Punkte vor dem VfB

Die Stuttgarter verpassen beim KSC den Anschluß / Offenbach und Nürnberg direkt dahinter

In Süddeutschlands erster Liga führt jetzt die Frankfurter Eintracht nach ihrem 2:0-Sieg über Schweinfurt 05 allein die Tabelle mit zwei Punkten Vorsprung an. Der VfB Stuttgart, der bisher mit der Eintracht gleichauf lag, verpaßte beim Karlsruher SC den Anschluß und unterlag zum siebten Male nach dem Kriege in Karlsruhe mit 2:3 Treffern. Dennoch konnte der VfB seinen zweiten Platz verteidigen, obwohl die Offenbacher Kickers zu Hause einen 6:0-Erfolg über den VfR Mannheim landen konnten, aber immer noch einen Punkt hinter dem VfB liegen. Wieder einen Punkt hinter Offenbach steht der 1. FC Nürnberg, der sein Heimspiel gegen Bayern mit 5:0 gewinnen konnte. Diese vier Vereine haben das Mittelfeld, das mit einem Abstand von vier Punkten folgt, nun klar distanziert.

Karlsruher SC — VfB Stuttgart 2:3 (1:0). Wie in den sechs vorangegangenen Begegnungen blieb der VfB Stuttgart in seinem siebenten Punktspiel beim Karlsruher SC vor 20 000 Zuschauern ohne Sieg. Der Sturm der Stuttgarter spielte zu sehr in die Breite, zudem machte sich das Fehlen von Blessing stark bemerkbar. Als dann Karlsruhe eine starke Drangperiode des deutschen Vizemeisters zu Beginn der zweiten Halbzeit ohne Gegentor überstanden hatte, stand ihr Erfolg fest. Großen Anteil am KSC-Sieg hatte Dannenmeier mit einem überragenden Läuferspiel.

SV Waldhof — BC Augsburg 4:1 (2:0). Lipponer spielte wieder Stopper. In der ersten Halbzeit hatten die von Schlump ausgezeichnet geführten Augsburger Stürmer verschiedene gute Chancen, doch fehlte der Vollstrecker. Vor 4000 Zuschauern schoß jedoch Waldhof die ersten vier Tore, ehe der BCA durch einen Elfmeter noch zum Ehrentor kam.

KSV Hessen Kassel — FSV Frankfurt 3:1 (1:0). Das knappe Ergebnis entspricht nicht dem beiderseitigen Kräfteverhältnis, denn der KSV spielte nicht nur über weite Strecken klar überlegen, sondern hatte auch weit mehr Chancen, während der FSV das gegnerische Tor kaum einmal ernsthaft in Gefahr brachte.

Stuttgarter Kickers — Viktoria Aschaffenburg 7:1 (4:0). Hauptanteil an diesem großen Erfolg hatte Mittelstürmer Dreher, der allein vier Tore schoß. Aschaffenburg spielte ungekünstelt und völlig offen, so daß das Kampfgeschehen überaus farbig verlief. Der Sturm der Gäste scheiterte jedoch an der eigenen Unentschlossenheit.

1. FC Nürnberg — Bayern München 5:0 (3:0). Nürnberg versöhnte seine Anhänger nach langer Zeit mit einer schwungvollen Partie. Der ohne Schaffer, Mirsberger und Baumann angetretene „Club" spielte im Sturm zielstrebig und in der Abwehr sicher. Nationalspieler Morlock war in glänzender Spiel- und Schußlaune. Die ohne ihren verletzten Torwart Adam spielenden Bayern begannen vielversprechend, doch bauten sie dann immer mehr ab.

Offenbacher Kickers — VfR Mannheim 6:0 (4:0). Der glänzend aufeinander abgestimmte Angriff der Gastgeber stürmte pausenlos auf das Mannheimer Tor. Nach der Pause spielten die Kickers nicht mehr so konzentriert, so daß der VfR trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit (Torhüter Samstag schied aus und wurde durch Heitkampf ersetzt) wiederholt offenes Feldspiel erzielte.

Eintracht Frankfurt — Schweinfurt 05 2:0 (0:0). Die außerordentlich starke Abwehr der Gäste ließ den Eintracht-Sturm nicht zur Entfaltung seines gefährlichen Angriffsspiels kommen, so daß die erste Halbzeit trotz starker Überlegenheit der Gastgeber und zahlreicher Chancen torlos verlief. Vor 10 000 Zuschauern gelang dann Pfaff in der 68. Minute der Führungstreffer. Zu weiteren Toren kamen die Stürmer des Tabellenführers jedoch nicht, so daß ein Eigentor der Schweinfurter in der 85. Minute den Sieg sichern mußte.

Jahn Regensburg — SpVgg Fürth 2:1 (2:0). Die Gäste lieferten im Mittelfeld zwar eine ausgezeichnete Partie, doch konnte sich ihr Sturm gegen die sichere Regensburger Abwehr nicht durchsetzen.

„Frischauf" hat die 200 Tore-Grenze nicht erreicht

Weiterhin ungeschlagen / Tettnang klar abgefertigt

Trotz des hohen 28:7-Sieges von Frischauf Göppingen über Schnaitheim hat die **Kempa-Elf die 200-Tore-Grenze noch** nicht **erreicht. Sie bleibt aber weiterhin** ungeschlagener **Tabellenführer, gefolgt von Oßweil, das Heidenheim sicher mit 18:7 abfertigte.**

Eine harte Auseinandersetzung gab es in Frankenbach, wo die Stuttgarter Kickers schließlich mit 11:12 knapp die Oberhand behielten. Mit dem gleichen Ergebnis holte sich Holzheim beim Tabellenletzten Süßen beide Punkte. Trotz der klaren Niederlage von Tettnang in Altenstadt bleiben die Südwürttemberger auf dem 2. Tabellenplatz. Den Minuspunkten nach gerechnet, gehören sie noch zum Mittelfeld.

Spitzenstellung ungefährdet

In den beiden Handball-Landesklassen kamen die beiden führenden südwürttembergischen Vereine Freudenstadt und Pfullingen zu eindeutigen Erfolgen. Freudenstadt siegte in Asperg 16:9 und Pfullingen zu Hause über Eislingen 22:12. Der dritte Südverein mußte sich auf eigenem Platz dem TB Eßlingen knapp mit 10:11 beugen.

SC Schwenningen mit „Roter Laterne"

Gmünd schlägt VfR / Tuttlingen erreicht beachtliches 1:1

In Württembergs erster Amateurliga gab es wieder einmal recht saftige Überraschungen. An der Tabellenspitze hat sich nichts geändert, spielten doch alle Verfolger von Friedrichshafen für die „Seehasen". Das Tabellenende jedoch hat durch die Siege der drei Letztplacierten ein völlig neues Gesicht bekommen. Der Tabellenführer Friedrichshafen büßte auf eigenem Platz gegen den Neuling Tuttlingen mit 1:1 einen wertvollen Punkt ein. Die Tuttlinger können sich freuen, kletterten sie doch durch diesen Punktgewinn vom vierten auf den dritten Platz und liegen nach Pluspunkten gerechnet nur um vier Punkte hinter dem Tabellenführer. Sindelfingen mußte sich ebenfalls auf eigenem Platz gegen den abstiegsbedrohten SC Geislingen mit 1:1 eine Punkteteilung gefallen lassen. Den dritten Tabellenplatz mußte der VfR Schwenningen dem FC Eislingen überlassen, denn die Filstäler behielten mit 2:0 über den VfR Heilbronn die Oberhand. Auf Platz fünf folgt der VfR Aalen, der zu Hause gegen die spielstarken Nürtinger nur ein mageres 2:2 erreichte. Dahinter liegt der VfR Schwenningen, der durch seine 2:5-Auswärtsniederlage beim Schlußlicht Gmünd um vier Plätze zurückrutschte. Gmünd konnte durch diesen Sieg dem SC Schwenningen, der auf eigenem Platz gegen die SG Untertürkheim mit 2:1 verlor, die „rote Laterne" übergeben.

Drei Auswärtssiege

Rottenburg löst sich vom Ende

Die fünf Spiele der 2. Amateurliga, Gruppe IV, brachten keine großen Veränderungen im Tabellenbild. Überraschend war, daß nur Balingen einen Heimsieg (2:0 gegen Freudenstadt) gelang, während drei Vereine auswärts erfolgreich waren und Onstmettingen gegen Trossingen ein beachtliches 1:1-Unentschieden erreichte. Tübingen überraschte in Rottweil durch eine gute Mannschaftsleistung, die mit einem 3:0-Sieg belohnt wurde. Damit hat Tübingen den Anschluß an das Mittelfeld gefunden. Zwei wichtige Punkte holte sich Rottenburg in Spaichingen. Wenn der Formanstieg von Rottenburg weiter so anhält, wird diese Mannschaft bald aus der Gefahrenzone herauskommen. Durch Schrambergs 2:8-Sieg in Lauterbach bleiben die Uhrenstädter dem führenden Tailfingen und Ebingen weiterhin dicht auf den Fersen.

Mehr Gewicht auf die Jugendarbeit

WABV rügt die häufigen Wechsel der Vereinsvorstände

Eigener Bericht

In Stuttgart hat gestern die Generalversammlung des Württembergischen Amateurboxverbandes stattgefunden. Der erste Vorsitzende, Böhm, der wegen schwerer Erkrankung der Sitzung fern bleiben mußte, ließ einen kurzen Jahresbericht verlesen. In ihm wurden die häufigen Wechsel der Vereinsvorstände gerügt. Die guten Beziehungen des Verbandes zur Presse und zum Landessportbund wurden hervorgehoben. Eine Reihe schwerer Verstöße hätten vermehrt Anlaß zu Maßnahmen gegeben. Mit einem Appell, mehr Gewicht auf Einladungs- und Freundschaftskämpfe und vor allem auf die Jugendarbeit in den Vereinen zu legen, schloß der Bericht, der einstimmig gebilligt wurde.

Die gedruckt vorliegenden Berichte des Sportwarts und des Jugendwarts zeichneten sich durch einen pessimistischen Grundton aus und enthielten vor allem Ermahnungen und Hinweise für die Vereine, ihre Bemühungen in sportlicher Hinsicht zu vergrößern.

Der Kassenbericht schloß insgesamt mit einem Überschuß, der vor allem einer verstärkten Jugendarbeit vorbehalten bleiben soll.

Unter den Anträgen nahm vor allem die Findung eines neuen Austragungsmodus für die kommenden Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften längere Zeit in Anspruch.

Die Wahlen ergaben im wesentlichen dasselbe Bild wie im Vorjahr: 1. Vorsitzender Böhm, 2. Vorsitzender Schlee, Kassier Haß, Sportwart Köhler. Lediglich an Stelle des langjährigen Jugendwartes Grammer wurde Barth gewählt. Für besondere Vorkommnisse bzw. Verstöße wurde ein Rechtsausschuß gebildet.

In ganz besonderem Maße wurden die Probleme des Jugendboxsports behandelt, ohne daß jedoch in den Debatten ein greifbares Ergebnis erzielt wurde. Mehrere gut gemeinte und nützliche Anträge wurden lediglich als Empfehlung weitergegeben, weil sich ihre Durchführung in der Praxis derzeit noch als unmöglich erweist. Auf den vom DABV im nächsten Jahr angeregten „Tag der Deutschen Boxjugend" wurde besonders hingewiesen.

Motorrad-Weltmeister Werner Haas (Mitte) fachsimpelt mit dem britischen Motorradweltmeister Geoffrey Duke (links) und NSU-Direktor G. S. V. Haydekampf (rechts) vor einem Bankett des Internationalen Motorradsportverbandes (FIM) in London. Die beiden erfolgreichen Motorradrennfahrer erhielten bei dieser Gelegenheit ihre Weltmeisterschaftsmedaillen. Haas wurde Weltmeister in der 125- und 250-ccm-Klasse, Duke in der 500-ccm-Klasse. Bild: AP

Haben Sie richtig getippt?

West-Südblock:

Fortuna Düsseldorf — Schalke 04	4:0	1
Karlsruher SC — VfB Stuttgart	2:3	1
Tus Neuendorf — FK Pirmasens	1:1	0
Bor. Dortmund — RW Essen	5:2	1
Jahn Regensburg — Spvgg Fürth	2:1	1
SV Sodingen — Preußen Münster	1:2	2
Hessen Kassel — FSV Frankfurt	2:1	1
Mainz 05 — 1. FC Kaiserslautern	5:2	1
1. FC Köln — Rheydter SV	1:0	1
Meidericher SV — Preußen Delbr.	3:1	1
Hannover 96 — Eimsbüttel	6:0	0
1. FC Nürnberg — Bayern München	5:0	1

Nord-Südblock: 2 1 2 0 1 1 1 0 1 1 1 1 1 1
(ohne Gewähr)

Spiele und Tabellen

Fußball

1. Liga Süd: Eintracht Frankfurt gegen Schweinfurt 05 2:0; Stuttg. Kickers gegen Viktoria Aschaffenburg 7:1; Karlsruher SC — VfB Stuttgart 2:3; Waldhof Mannheim — BC Augsburg 4:1; Kickers Offenbach — VfR Mannheim 6:0; KSV Hessen Kassel — FSV Frankfurt 3:1; Jahn Regensburg — SpVgg Fürth 2:1; 1. FC Nürnberg — Bayern München 5:0.

Eintr. Frankf.	13	9	2	1	35:11	21:5
VfB Stuttgart	13	8	3	2	30:17	19:7
Kick. Offenb.	12	7	4	2	28:14	18:6
1. FC Nürnbg.	13	6	1	4	33:17	17:9
Karlsruher SC	12	5	3	4	22:20	13:11
Schweinfurt 05	13	6	1	6	25:19	13:13
SpVgg. Fürth	13	5	3	5	23:21	13:13
Stuttg. Kickers	13	6	1	6	24:36	13:13
Bay. München	13	4	5	4	18:25	13:13
Jahn Regensbg.	12	5	2	5	15:21	12:12
SV Waldhof	13	3	5	5	25:29	11:15
VfR Mannheim	13	3	4	6	25:26	10:16
BC Augsburg	13	5	—	8	18:27	10:16
FSV Frankfurt	13	4	1	8	26:35	9:17
Hessen Kassel	13	3	3	8	30:35	9:18
Aschaffenburg	13	2	2	9	19:35	6:20

Südwest: Frankenthal — Speyer 3:2; Trier — Kirn 4:0; Phönix Ludwigshafen gegen VfR Kaiserslautern 3:2; Saar 05 gegen Landau 7:1; Worms — Tura Ludwigshafen 4:1; Mainz — 1. FC Kaiserslautern 5:3; Neuendorf — Pirmasens 1:1; Neunkirchen — 1. FC Saarbrücken 2:1.

West: Sodingen — Münster 1:2; Köln gegen Rheydt 1:0; Düsseldorf — Schalke 4:0; Dortmund — RW Essen 5:2; SV Essen — Leverkusen 1:2; Horst — Aachen 1:4; M.-Gladbach — Bochum 3:0; Meiderich — Delbrück 3:1.

Nord: Hannover 96 — Eimsbüttel 6:0; Bremerhaven — Altona 2:2; Viktoria Hamburg — St. Pauli 1:0; Bremer SV gegen Braunschweig 2:2; Harburg — VfL Osnabrück 3:2; Kiel — Hamburger SV 1:3.

2. Liga Süd: Sa.: ASV Durlach — FC Hanau 93 5:1; **So.:** SSV Reutlingen gegen SV Darmstadt 4:0; 1. FC Pforzheim gegen Karlsruher FV 1:5; FC Freiburg — FC Singen 04 3:1; TSG Ulm — ASV Cham 2:0; Wacker München — Union Böckingen 1:1; 1. FC Bamberg — 1860 München 1:4; TSV Straubing — Schwaben Augsburg 1:2; SV Wiesbaden — Bayern Hof 3:0.

SSV Reutling.	13	10	3	2	43:20	23:7
Schw. Augsbg.	13	9	2	2	29:11	20:6
1860 München	13	7	4	2	41:18	18:8
Bayern Hof	14	7	4	3	29:18	18:10
Singen 04	13	6	3	4	35:21	15:11
Karlsruher FV	13	6	4	4	21:22	14:12
Freiburger FC	13	5	4	4	25:23	14:12
SV Wiesbaden	13	5	4	4	24:22	14:12
SV Darmst. 98	13	5	3	5	31:24	13:13
TSV Straubing	13	4	3	4	19:18	13:13
TSG Ulm 46	13	4	4	5	22:25	12:14
FC Pforzheim	13	4	3	6	25:28	11:15
Hanau 93	13	4	3	6	18:43	11:15
ASV Durlach	13	3	4	6	24:33	10:16
FC Bamberg	14	3	3	8	21:28	9:19
ASV Cham	13	2	4	7	12:21	8:18
Böckingen	13	2	4	7	11:28	8:18
Wacker Münch.	13	3	1	9	18:48	7:19

1. Amateurliga Württemberg: SC Schwenningen — SG Untertürkheim 1:2; Stuttgarter SC — SpVgg Feuerbach 2:1; FV Kornwestheim — Stuttgarter Spfr. 5:2; VfB Friedrichshafen — FC Tuttlingen 1:1; VfR Aalen — FV Nürtingen 2:2; VfL Sindelfingen — SC Geislingen 1:1; Normannia Gmünd — VfR Schwenningen 2:0; FC Eislingen — VfR Heilbronn 7:0.

Friedrichshaf.	13	9	4	1	25:9	20:6
Sindelfingen	12	7	3	2	40:15	17:7
Eislingen	13	7	3	3	26:18	17:9
Tuttlingen	13	5	6	2	14:12	16:10
Aalen	13	6	3	4	29:22	15:11
VfR Schwenng.	13	5	5	3	23:19	15:11
Stuttgarter SC	13	6	3	4	19:17	15:11
Nürtingen	12	3	3	6	21:23	12:12
Heilbronn	13	3	5	5	21:23	11:15
Untertürkheim	13	4	3	6	20:23	10:14
Kornwestheim	13	3	4	6	26:32	10:16
Spfr. Stuttgart	13	4	2	7	20:29	10:16
Feuerbach	13	4	2	7	20:30	10:16
Geislingen	13	2	6	5	13:27	10:16
Gmünd	13	3	3	7	18:31	9:17
SC Schwenng.	13	3	3	7	20:21	9:17

Südbaden: FC Rastatt — FC Konstanz 1:1; FV Lörrach — SC Baden-Baden 0:2; VfR Aachern — SV Schopfheim 2:2; FC Radolfzell — FC Villingen 3:0; FV Lahr gegen SC Freiburg 3:3; FV Offenburg gegen VfR Stockach 4:0; VfB Bühl — FC Gutach 2:1; FV Emmendingen — FC Rheinfelden 2:1.

2. Amateurliga: Gruppe I: Eßlingen gegen Feilbach 3:1; Zuffenhausen — Ludwigsburg 2:3; Oberensingen — Denkendorf 4:0; Mittelstadt — Echterdingen 0:2; Hedelfingen — Kirchheim 1:1; Metzingen gegen Pfullingen 2:0; Reichenbach gegen Plattenhard 4:4.

Gruppe IV: Rottweil — Tübingen 0:3; Balingen — Freudenstadt 2:0; Lauterbach gegen Schramberg 0:2; Onstmettingen gegen Trossingen 1:1; Spaichingen — Rottenburg 2:4.

Tailfingen	13	9	3	1	44:19	21:5
Ebingen	13	8	3	2	29:16	19:7
Schramberg	14	7	5	2	33:24	19:9
Freudenstadt	14	8	0	6	32:31	16:12
Trossingen	14	6	4	4	29:23	16:12
Spaichingen	13	5	4	4	33:29	14:12
Gosheim	13	5	4	4	29:16	14:12
Truchtelfingen	13	5	4	4	32:26	14:12
Tübingen	14	6	1	7	28:24	13:15
Balingen	14	5	3	6	23:31	13:15
Rottweil	14	3	5	7	23:31	9:19
Rottenburg	14	2	5	7	25:27	9:19
Lauterbach	13	3	1	8	12:30	7:19
Onstmettingen	14	3	2	10	23:40	6:22

Handball

Verbandsliga: TV Altenstadt — TSV Tettnang 19:8; FA Göppingen — TSG Schnaitheim 30:7; Spvgg Frankenbach gegen SV Stuttgarter Kickers 11:12; VfL Oßweil — TSV Heidenheim 18:7; TSV Süßen — TV Holzheim 11:12.

FA Göppingen	11	185:94	22:0
VfL Oßweil	12	221:132	22:2
TSV Zuffenhausen	11	149:121	16:6
TV Altenstadt	12	155:144	16:8
Stuttg. Kickers	12	156:149	15:9
Tschft. Göppingen	12	137:145	10:14
TV Holzheim	12	132:161	10:14
TSV Tettnang	11	118:159	8:14
SV Frankenbach	13	125:150	8:18
TSG Schnaitheim	11	140:148	7:15
TSG Heidenheim	13	119:165	6:18
TSV Süßen	13	138:218	2:24

213 000 Schwimmer im DSV

Werner Baier bleibt Präsident / 15 neue Rekorde 1953

Von Freitag bis Sonntag hat der Deutsche Schwimmverband im Lübecker Rathaus seine Verbandstagung 1953 abgehalten. Als Präsident wurde Werner Baier (Hannover) von 160 Delegierten aus den 13 Landesverbänden wiedergewählt.

Das übrige Präsidium setzt sich ebenfalls mit nur ganz wenigen Ausnahmen aus wiedergewählten Mitgliedern zusammen: Vizepräsidenten: Frank (Württemberg), Dahmen (Düsseldorf), Kropf (Berlin). Sportwart: Barth (Braunschweig). Wasserballwart: Dünsing (Hannover). Sprungwart: Käte Jakobi (München). Jugendwart: Eckemann (Gelsenkirchen). Pressewart: Dr. Bussard (Düsseldorf).

Präsident Baier erwähnte in seinem Bericht unter anderem, daß die Aufbauarbeiten des DSV stark durch die Vorbereitungen für die olympischen Spiele beeinflußt waren. Die Mitgliederzahlen nehmen ständig zu: 1951 = 190 000, 1952 = 204 000, 1953 = 213 000. Baier hob vor allem auch die gute Zusammenarbeit mit dem NOK und dem DSB hervor.

Sportwart Arthur Barth unterstrich die große Veranstaltungsfreudigkeit mit 229 internationalen und 520 nationalen Veranstaltungen auf Bundesbasis. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 15 neue deutsche Rekorde und ein Weltrekord von den Schwimmern und Schwimmerinnen aufgestellt. Als unbefriedigend bezeichnete Barth die Bestimmungen der deutschen Jugendprüfungskämpfe.

Der Ost-West-Verkehr wird wie bisher in freundschaftlichem Verkehr zwischen den einzelnen Vereinen abgewickelt.

Vom Plenum wurde eine Begriffsbegrenzung der „Vereine ohne Winterbad" beschlossen. Künftig zählen alle Vereine und Abteilungen des DSV als „VoW", deren Stadt oder Ort über kein Hallenbad verfügt und die durch ein in der Nähe gelegenes Hallenbad auch keine Möglichkeiten zu regelmäßigen Übungsstunden haben.

HSV verliert vier Punkte am grünen Tisch

DFB-Bundesgericht streicht Nationalspieler Schröder als Amateur und sperrt ihn bis Juni 1954

Das DFB-Bundesgericht hat am Sonntag in der Berufungsverhandlung des Bundesvorstandes und des Kontrollausschusses für Amateur- und Vertragsspieler-Fragen des DFB gegen das Urteil des Verbandesgerichtes des norddeutschen Fußballverbandes vom 5. September 1953 und in Sachen des Spielers Willy Schröder über seine Beteiligung an einem Spiel in Straßburg wie folgt entschieden:

1. Dem Spieler Willy Schröder (Bremen 1860) wird die Eigenschaft als Amateurspieler aberkannt, gleichzeitig wird er bis zum 30. Juni 1954 gesperrt.

2. Dem Hamburger Sportverein werden an Stelle einer an sich verwirkten Sperre von zwei Meisterschaftsspielen von seinen bisher in den Meisterschaftsspielen der Serie 1953/54 durch die erste Vertragsspielermannschaft erworbenen Punkte vier Punkte aberkannt. Das Torverhältnis bleibt hiervon unberührt. Die durch das Urteil vom 5. September 1953 verhängte Geldstrafe in Höhe von 10 000 DM bleibt bestehen.

Das Urteil gegen die ehemaligen Mitglieder des Liga-Ausschusses des HSV, Bebber und Compart, wird bestätigt. Die gegen den ersten Vorsitzenden des Hamburger Sportvereins, Heinz Mahlmann, durch Urteil vom 5. September 1953 verhängte Geldstrafe in Höhe von 1000 DM wird aufgehoben, Mahlmann erhält einen Verweis.

Die Berufung von Werder Bremen wurde abgewiesen. Die Spieler Güttigemanns und Pisarski von Eintracht Braunschweig bleiben bis zum 15. Dezember 1953 gesperrt.

Spiele und Tabellen

Landesklasse I: Asperg — Freudenstadt 9:16; Ludwigsburg — Kornwestheim 7:5; Horkheim — Hofen 13:9; Gronau — TV Cannstatt 8:13; Untertürkheim — Weilstetten 9:13.

Freudenstadt	11	155:100	21:1
Weilstetten	12	145:105	19:5
Horkheim	12	136:94	19:5
Untertürkheim	13	117:134	14:12
Cannstatt	11	124:126	12:10
Hofen	11	102:114	10:12
Kornwestheim	12	119:125	10:14
Ludwigsburg	13	125:127	8:16
Gronau	12	100:103	5:19
Asperg	12	105:139	0:24

Landesklasse II: Neuhausen — TB Eßlingen 10:11; Deizisau — Neckartenzlingen 18:9; Pfullingen — Eislingen 23:13; Nellingen — Jebenhausen 14:13; Eßlinger TSV gegen Geislingen 13:15.

Pfullingen	11	168:107	18:4
Neckartenzlingen	12	139:110	15:9
Nellingen	11	141:143	14:8
TB Eßlingen	10	126:101	13:7
Jebenhausen	11	123:114	12:10
TSV Eßlingen	10	93:99	11:9
Neuhausen	10	102:126	8:12
Geislingen	11	79:135	6:14
Deizisau	10	86:116	6:14
Eislingen	11	93:141	3:19

Hockey

Endspiel um den Silberschild: Westdeutschland — Rheinland-Pfalz 6:3.

Ringen

Gruppe I: Sa.: Untertürkheim — Münster 7:1; Feuerbach — Oßweil 4:4.

Gruppe II: Sa.: Schorndorf — Ulm 5:3; Göppingen — Tuttlingen 1:7.

Tuttlingen	11	63:25	20:2
Schorndorf	10	49:31	14:6
Süßen	9	43:38	12:6
Ebersbach	9	35:29	10:6
Ulm 46	10	40:40	10:10
Heidenheim	10	21:39	1:19
Göppingen	10	20:29	1:19

Amateurboxen

NSU-Pokal: SV Prag Stuttgart — Spvgg Neckarsulm 12:8.

SpVgg. Neckarsulm	6	67:53	9:3
SV Prag Stuttgart	6	66:54	8:4
1. FC Nürnberg	6	57:63	5:7
AC 92 Weinheim	6	50:70	3:9

Bundestreue schlecht belohnt

Die süddeutschen Vertragsspielervereine warnen den DFB

Die Arbeitsgemeinschaft der süddeutschen Vertragsspieler-Vereine hat am Samstag auf ihrer Herbsttagung in Feilbach starke Kritik am Verhalten des deutschen Fußball-Bundes (DFB) gegenüber den Vertragsspielervereinen geübt. Der Vorsitzende Kurt Landauer (München) rügte, der DFB werde immer vereinsfremder und die Bundestreue der süddeutschen Vertragsspieler-Vereine werde schlecht belohnt. Landauer betonte, daß der Süden den Geflissen des Westens nicht mehr so ablehnend gegenüberstehen werde, wenn der DFB auch künftig so diktatorisch handeln werde.

Hauptanlaß der harten Kritiken am DFB waren das Übergehen der süddeutschen Wünsche nach Aufstockung auf 18 Vereine und die Nichtbehandlung des im letzten Jahr beschlossenen Antrags auf Verkürzung der Sommerspielpause. Ferner wurde gefordert, daß künftig während einer Saison keine Veränderungen im Vertragsspieler-Statut möglich sind, daß die Vereine vor geplanten Änderungen gehört werden und daß die „Sechs-Mann-Klausel" für ungültig erklärt wird. Außerdem wurde die Herabsetzung der Sperre für vom Verein nicht freigegebene Spieler bei Vereinswechsel von 18 auf 12 Monate gefordert.

Nur noch 16 Mannschaften

Fifa stimmt olympischem Komitee zu

Der Exekutivausschuß des internationalen Fußballverbandes (Fifa) hat sich auf seiner zweitägigen Konferenz in Paris mit dem Vorschlag des internationalen olympischen Komitees einverstanden erklärt, die Teilnehmerzahl am olympischen Fußballturnier auf 16 Mannschaften zu beschränken. Der Ausschuß gab ferner bekannt, daß am 6. Juni 1954 aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Fifa ein Spiel zwischen den Kontinent-Auswahlmannschaften Europas und Südamerikas in Madrid stattfinden wird.

Erster Massensturz

Brunell/Saager führen in Münster

Im Münsterschen Sechstagerennen kam es am Sonntagnachmittag vor ausverkauftem Haus im ersten Spurt zur 16-Uhr-Wertung in der Südkurve zu einem Massensturz, in den insgesamt 6 Fahrer verwickelt wurden. Nach kurzer Neutralisation des Rennens kehrte als Erster Smits mit Pflastern an Kopf und Armen auf die Bahn zurück. Ihm folgten innerhalb der nächsten 40 Minuten Laursen, Knoke, Kittsteiner und Schürmann. Der Stand des Rennens um 17 Uhr nach 68 Stunden und 1597,896 gefahrenen Kilometern: 1. Brunell/Saager 84 Punkte; eine Runde zurück 2. Holthöfer/Preiskeit 164 P., 3. Roth/Bucher 83 Punkte.

West gewinnt Silberschild

Westdeutschlands Hockeyauswahl hat am Sonntag in Mülheim zum dritten Male nach dem Kriege das Endspiel um den Silberschild gegen die Mannschaft von Rheinland-Pfalz knapp mit 4:3 (3:3) Toren gewonnen.

Weltmeisterschaftslauf auf der Solitude

Am 25. Juli 1954 / Veranstalter sollen Gefahrenmomente beseitigen

Beim Herbstkongreß des Internationalen Motorsportverbandes (FIM) ist der Große Preis von Deutschland auf der Solitude für den 25. Juli genehmigt worden. Ferner werden nächstes Jahr in Deutschland 19 Rennen international ausgeschrieben.

Der Präsident der OMK und Sportpräsident des ADAC, Jules Köther, wurde als stellvertretendes Mitglied in die Sportkommission der FDM gewählt.

Wegen der zahlreichen tödlichen Unfälle beim Motorradrennen 1953 wurden die Veranstalter aufgefordert, alles in ihren Kräften Stehende zur Vermeidung von Gefahren zu tun.

Stuttgart schießt zu

Ausbau der Solitude-Rennstrecke

Zum Ausbau der Solitude-Rennstrecke wird die Stadt Stuttgart mit 300 000 DM beitragen. Der Gemeinderat bewilligte am Donnerstag diesen Betrag unter der Bedingung, daß sich der Bund, das Land sowie der ADAC ebenfalls mit je 300 000 DM am Ausbau der Rennstrecke beteiligen. Ferner solle die Stadt rund 60 Prozent der Vergnügungssteuer erhalten, die die Stadt Leonberg bei dem Rennen einzieht. Nach einem Plan des Regierungspräsidiums Nordwürttemberg soll die rund 4,5 Kilometer lange Teilstrecke im Mahdental zwischen Schattengrund und Glemseck auf 7,5 Meter verbreitert werden. Die Kronenbreite soll 10 Meter betragen. Außerdem soll die Straße beim Glemseck nach Süden verschoben und auf 12 Meter verbreitert werden. Am Glemseck ist auch eine Fußgängerunterführung vorgesehen. Am Glemseckbogen soll die Fahrbahn auf 11 Meter verbreitert werden, während die Kronenbreite an dieser Stelle 13,50 Meter betragen soll. Die Rennstrecke soll in zwei Bauabschnitten mit insgesamt 1 550 000 DM Kosten ausgebaut werden.

Klar für Badens Damen

Württemberg 5:0 geschlagen

In der Zwischenrunde um den Deutschlandpokal standen sich am Samstagabend in Karlsruhe die Damenmannschaften von Baden und Württemberg im Tischtennis gegenüber. Die badische Mannschaft mit Frau Gloede und Frl. Ferschin (beide RSG Karlsruhe) kam dabei gegen Württembergs Mannschaft Fr. Schmidt (Kickers Stuttgart), Fr. Enderle und Fr. Ehekirchner (beide Ulm) zu einem überraschend klaren 5:0-Erfolg. Die gute Tagesform, das variationsreiche und schnelle Spiel der Badnerinnen sicherte diesen den klaren Sieg.

Zum vierten Mal: Kickers Frauen

Auf dem Stuttgarter Killesberg sind die württ. Meisterschaften im Frauenhandball ausgetragen worden. Wie zu erwarten, fanden die Damen der Stuttgarter Kickers keine ernsthaften Konkurrentinnen und setzten sich im Endspiel gegen die Allianz Stuttgart mit 2:0 ein weiteres Jahr in Besitz des Titels. Auf dem dritten Platz landete der VfB Stuttgart vor SV 03 Tübingen, der 4:1 geschlagen wurde.

Feuilleton

Leben im Lichte der Physiologie

Von besonderer Anziehungskraft war im Rahmen des Dies universitatis der Vortrag des Nobelpreisträgers Prof. Butenandt über: „Neuartige Probleme und Ergebnisse der biologischen Chemie". Jede Lebensäußerung ist mit dem Ablauf einer chemischen Reaktion verbunden, ja, das gesamte Leben ist von Urbeginn ein kontinuierlicher chemischer Ablauf. Heute weiß man, daß die Unterscheidung in Bau- und Betriebsstoffe falsch ist: die Zelle selbst ist ein in ständigem Umsatz befindlicher Vorgang, bei dem auch aus den Betriebsstoffen neue Strukturen entstehen. So wird der gesamte Eiweißgehalt im Menschen innerhalb von 80 Tagen zur Hälfte abgebaut und neu synthetisiert. Daraus ergeben sich u. a. neue Folgerungen für den Alterungsprozeß, dem die einzelligen Lebewesen gar nicht, die mehrzelligen in dem Maße ihrer höheren Organisation umso stärker unterworfen sind, da die Nervensubstanz am meisten davon betroffen wird. Nun taucht die Frage auf, ob innerhalb dieser Dynamik auch eine gewisse Statik erkennbar sei. Dies trifft allein für die Gen-Substanz (Nukleinsäure-Eiweißverbindungen) zu. Demnach scheinen allein die Erbfaktoren sich von sich aus vermehren zu können. Wodurch eine chemische Struktur die Fähigkeit zur Selbstvermehrung erhält, kann heute noch nicht geklärt werden. Doch eröffnet die Virusforschung einen Zugang zu einer Lösung, da die Viren ähnlich wie die Gen-Substanzen auch Nukleinsäure enthalten. Und zwar liegt der Schwerpunkt der Untersuchung in dem Wechselspiel zwischen Virus und lebender Zelle. Bedeutsame, thermodynamische Experimente haben erwiesen, daß organisch wichtige Stoffe aus der Urathmosphäre, die im Gegensatz zur heutigen noch keinen Sauerstoff enthielt, enstehen können. Man gewann so z. B. Aminosäuren. Aber von der Aminosäure zur lebendigen Zelle ist noch ein weiter Weg, und man darf daher nicht davon sprechen, daß nun die Urzeugung entdeckt sei. Man weiß zwar, wie aus Aminosäuren Eiweißstoffe entstehen, nicht aber wie sie sich identisch reproduziert haben, so daß Lebewesen daraus entstehen konnten. Doch darf man von den Fortschritten der Virusforschung auf eine Lösung auch dieser Frage hoffen. -s

Die künftige rechtliche Stellung der Frau

Im Rahmen des Dies universitatis sprach Professor Dölle über das Thema: „Die familienrechtliche Stellung der Frau in Deutschland und im Ausland". Das Grundgesetz hat die Gleichberechtigung von Mann und Frau als unmittelbar geltendes Recht proklamiert. Aber das Familienrecht ist diesem Gebot noch nicht angepaßt worden, da die Parteien sich nicht einigen konnten. So ist die Frage, ob die Gleichberechtigung wirklich als konkretes Recht anzuerkennen sei oder ob das bisherige Recht mit der privilegierten Stellung des Mannes noch angewendet werden müsse, strittig. Das letzte Wort wird das Bundesverfassungsgericht zu sprechen haben. In einer Reihe von Fragen haben die Gerichte bereits übereinstimmend entschieden, andere dagegen sind noch kontrovers. Diese in der deutschen Rechtsgeschichte einzigartige Lage bedarf dringend der Klärung durch den Gesetzgeber.

Was hat man also unter Gleichberechtigung zu verstehen? Die mechanische Richtung fordert ihre Verwirklichung ohne Wenn und Aber, dagegen verlangt die organische Richtung, zu der sich auch Prof. Dölle bekennt, daß die naturgegebene Ungleichheit auch eine ungleiche rechtliche Behandlung erfährt. So wird z. B. die Frau aus der Wehrpflicht ausgenommen sein müssen. In allen das gemeinsame eheliche Leben betreffenden Fragen (Bestimmung des Wohnsitzes usw.) haben Mann und Frau gemeinsam zu entscheiden; ebenso darf der Mann nicht mehr eine Berufsausübung der Frau verhindern oder sie durch Kündigung beendigen. Im Konfliktsfall haben allerdings Ehe und Familie vor den individuellen Wünschen der Frau zu rangieren. Der Name des Mannes soll als Familienname beibehalten werden, doch kann die Frau ihren Mädchennamen anfügen. Große Veränderungen werden sich auf dem Gebiet des ehelichen Güterrechtes ergeben. Künftig sollen beide Ehegatten nach Kräften für den Unterhalt der Familie aufkommen, wobei jedoch die häusliche Tätigkeit der Frau in der Regel der Berufstätigkeit des Mannes gleichzusetzen sei. Einigkeit herrscht in der Rechtsprechung über den Güterstand in der Ehe im Negativen: der Mann darf nicht mehr wie bisher allein die Verwaltung und Nutznießung des von der Frau eingebrachten Gutes haben. Nicht einheitlich beantwortet werden kann aber die Frage, welches Güterrecht heute und künftig positiv gelten soll. Alle wollen der Frau einen Anteil am Erwerb zubilligen, auch wenn der Mann der alleinverdienende Ehepartner ist. Aber dieser Gedanke ist rechtstechnisch schwer zu verwirklichen. Er kann nach Ansicht von Prof. Dölle am besten durch Gütertrennung mit schuldrechtlichem Ausgleich des Zugewinnes verwirklicht werden. Was endlich das Verhältnis zu den Kindern betrifft, so wird man Vater und Mutter dieselben Befugnisse einräumen und sie mit denselben Pflichten belasten; aus der väterlichen muß eine elterliche Gewalt werden. Ein Sonderproblem, das zeigt, wie die Durchführung der Parität der Frau auch Nachteile bringt, ist die Aussteuerfrage. Bisher besaß die Tochter ein klagbares Recht auf eine Aussteuer. In konsequenter Anwendung des Grundsatzes der Gleichberechtigung muß dieser Anspruch künftig wegfallen, da heute Tochter wie Sohn eine Ausbildung erhalten. -s

VERLOBUNG IN MONTE CARLO

Prinz Rainier III., regierender Fürst von Monaco, will sich mit Prinzessin Elisabeth von Luxemburg verloben. Wie es heißt, soll die Verlobung am 19. November offiziell bekanntgegeben werden. Die Bewohner von Monaco beginnen aufzuatmen, denn es wird höchste Zeit, daß Rainier III. heiratet und für einen Thronfolger sorgt. Bei einem Aussterben des regierenden Hauses von Monaco fiele der Miniaturstaat nämlich an Frankreich, und dann wäre es mit der Steuerfreiheit und vielen anderen Annehmlichkeiten aus. Lange Zeit stand zu befürchten, daß der Prinz eine Mesalliance mit der französischen Filmschauspielerin Gisèle Pascal eingehen werde, doch ist diese Gefahr durch Gisèles Flirt mit Gary Cooper bei den Filmfestspielen in Venedig im Sommer dieses Jahres gebannt worden, und Rainier scheint den Verlust glücklicherweise schnell verschmerzt zu haben. Unsere Bilder zeigen Prinzessin Elisabeth und Prinz Rainier.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Gepflegte Menschen

wissen KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER zu schätzen: verblüffend auftrocknend und geruchbindend, verhütet er die lästigen Folgen der Transpiration und verleiht das stete Gefühl von Frische und Gepflegtsein. Jeder sollte Körper und Füße täglich mit KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER pflegen!

In Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven, und an Klosterfrau Kölnisch Wasser „mit dem nachhaltigen Duft"!

Nimm DARMOL Du fühlst Dich wohl!

Prostata-Leiden

(Beschwerden beim Wasserlösen) werden ohne Operation mit Erfolg behandelt im SANATORIUM BRUNAU Zürich-Schweiz Brunaustr. 15

Steiff

KNOPF IM OHR

Plüschtiere von größter Naturtreue in Form, Farbe und Ausdruck. Entzückende Spielfreunde und wichtiges Anschauungsmittel für Ihren Liebling. Machen Sie Freude damit. Überall zu haben. Bezugsnachweis durch Margarete Steiff GmbH, (14a) Giengen-Brenz Z

Waidmannsheil - und eine naturreine REVAL

8½ Pf

Kluge Raucher rauchen REVAL

Hämorrhoiden sind heilbar

auch in schweren Fällen durch Ruzmoza (Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt in allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider Wiesbaden

STOTTERN

Kostenlose Auskunft über wirkliche Dauerbeseitigung nach der seit 1904 vieltausendfach angewendeten Warneckschen Methode. P. Warnecke, 24b Barmstedt 250

Seifix

bohnert wunderbar

mühelos und spiegelklar

Zeitungs-Anzeigen

öffnen dem tüchtigen Geschäftsmann das Tor zu dem kaufkräftigen Leserkreis

Einkaufen und zugleich sparen kann man nur in Geschäften, die mit der Zeit gehen und gut geführt werden

Der tüchtige Geschäftsmann hat den Wert der Zeitungswerbung erkannt und inseriert in seiner Heimatzeitung

Stricken

leichter · schneller · bequemer

mit einfach zu bedienender Schnellstrickmaschine. Mühelos stricken Sie z. B. jede 20 Minuten ein Paar Kniestrümpfe, Pullover, Kinderkleidung u. a. Ausf. Gratis-Prospekt von HEISE & CO · HEIDE/H. 11

Kratzen?! Bei Haut-, Körper-, Kopfjucken u. Fußekzemen hilft ESCORAL, auch bei bisherigem Mißerfolg. Näheres: Abt. A. Wesserchemie, Frankfurt/M. 707

Kfmänn. u. Motorr., 4 J. Kred. ohne Anz. bez. Bed. Z. Zt. 50% Erm. a. Aufschl. Händler, Hamburg-Stell. 981

SÜDWESTDEUTSCHE CHRONIK

Der Volkstrauertag

Stuttgart. In Feierstunden und Gottesdiensten gedachte auch die Bevölkerung Südwestdeutschlands am Sonntag, dem Volkstrauertag, seiner gefallenen Väter und Söhne und aller anderen Opfer des Krieges. Die öffentlichen Gebäude mit Ausnahme derjenigen, in denen Wahllokale untergebracht waren, hatten die Flaggen auf halbmast gesetzt. Auf Gräbern und an Ehrenmalen wurden Tausende grüner Gedenkkerzen entzündet. In den altehrwürdigen Münstern in Freiburg und Ulm vereinten Gottesdienste zahlreiche Menschen zum stillen Gedenken für die Gefallenen beider Weltkriege. In Stuttgart hatten der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, die Landesregierung und die Stadtverwaltung die Bevölkerung zu einer gemeinsamen Feierstunde eingeladen. Staatsrat Dr. Friedrich Werber sagte, die Landesregierung reihe sich durch ihre Teilnahme an der Weihestunde symbolisch in die lange Front derer ein, die um den gefallenen Mann, Sohn oder Bruder trauern. Vor ihrem Opfer und dem Opfer der Hinterbliebenen beuge sich die Regierung in Ehrfurcht.

Conant besucht Tübingen

Stuttgart. Der amerikanische Hohe Kommissar Dr. James B. Conant wird Stuttgart und Tübingen am 2. und 3. Dezember einen Besuch abstatten. Conant wird nach einer Mitteilung des amerikanischen Generalkonsulats Stuttgart auf der Reise von seiner Gattin begleitet. Auf dem Programm des zweitägigen Aufenthalts stehen ein Höflichkeitsbesuch beim Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Dr. Gebhard Müller, Besuche der Universität Tübingen und der Technischen Hochschule Stuttgart sowie die Besichtigung einiger Stuttgarter Industriebetriebe.

Die Lage der südwestdeutschen Landwirtschaft

Forderungen der südwestdeutschen Landwirtschaft auf dem Landesbauerntag 1953 / Gefahren der Liberalisierung

Stuttgart. Der Bauernverband Württemberg-Baden hat am Wochenende in Stuttgart auf seiner Mitgliederversammlung, dem Landesbauerntag 1953, zur gegenwärtigen Lage der südwestdeutschen Landwirtschaft Stellung genommen. In einer zehn Punkte umfassenden Entschließung weist der Verband namentlich auf die Probleme der durch die unzureichende Entlohnung familieneigener Arbeitskräfte beschleunigten Landflucht, der Rentabilität in der Agrarwirtschaft, der Flurbereinigung, der Rationalisierung, des bäuerlichen Bildungswesens und der Überführung freiwerdender Nutzflächen in die Hand heimatvertriebener Bauern und nachgeborener einheimischen Bauernsöhne hin. Er erneut ferner seine erstmals im Mai 1952 erhobene Forderung, beim Landwirtschaftsministerium einen Beirat zu bilden, der eine Mitwirkung der praktischen Landwirtschaft an der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung sicherstellen soll.

Optimum erreicht

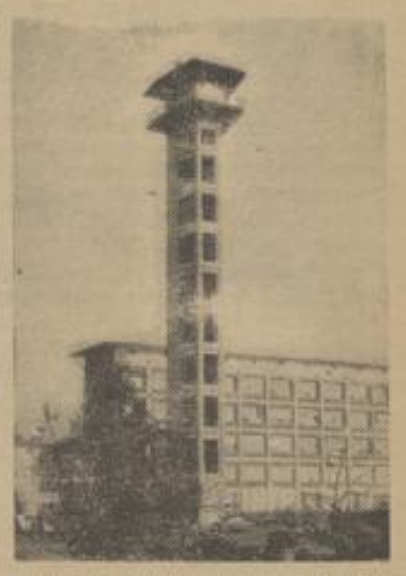
In einer großen Schlußkundgebung, an der u. a. Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller, mehrere Minister, die Regierungspräsidenten für Nordwürttemberg und Nordbaden, die Präsidenten der Bauernverbände von Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern teilnahmen, begründete Präsident Stooß die Forderungen des Bauernverbandes. Er betonte, daß die Leistungen der Landwirtschaft nach dem Kriege durchaus mit denen der Industrie Schritt gehalten hätten. Jetzt sei aber eine gewisse optimale Grenze erreicht. Das Jahr 1952 habe der Landwirtschaft durch Ungunst der Witterung, aber auch durch die Auswirkungen der Liberalisierungs-, Handels- und Wirtschaftspolitik Rückschläge gebracht. Das gelte vor allem für die in Baden-Württemberg vorherrschende Veredlungswirtschaft. Stooß bedauerte, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer seine im vergangenen Jahr der Landwirtschaft gegebenen Zusicherungen noch nicht eingelöst habe.

Die allgemeine Lage

Zur allgemeinen Lage der Landwirtschaft sagte der Präsident des Bauernverbandes, die Entwicklung des Jahres 1952 werde dadurch gekennzeichnet, daß die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zwar gesunken, die der Betriebsmittel jedoch erheblich angestiegen seien. Alle zur Besserung der Lage in der Landwirtschaft angekündigten Maßnahmen könnten sich nur voll auswirken, wenn die Betriebskosten gesenkt würden. Bei dem großen Nachholbedarf der Landwirtschaft müßten darüber hinaus ausreichende Kreditmittel zu tragbaren Bedingungen bereitgestellt werden.

Landwirtschaftsminister Eugen Leibfried wies darauf hin, daß immer noch etwa 80 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Inlandes umzulegen seien. Das Landwirtschaftsministerium habe am Samstag dem Finanzministerium einen Plan für die vordringlichsten Projekte der Flurbereinigung vorgelegt. Dieser Plan solle ermöglichen, die Flurbereinigung von einer Flächenleistung von 19 000 Hektar auf 50 000 Hektar im Jahr zu steigern. Dann werde es möglich sein, die gesamte Flurbereinigung in 25 Jahren abzuschließen.

Der Präsident des Bauernverbandes Württemberg-Hohenzollern und stellvertretende Präsident des deutschen Bauernverbandes, Bernhard Bauknecht, betonte, daß allein eine Änderung der Agrarstruktur durch die Flurbereinigung die deutsche Landwirtschaft nicht wettbewerbsfähig machen könne. Wichtig sei vor allem, daß nicht mehr an den Marktgesetzen der Landwirtschaft gerüttelt und nicht mehr einer weiteren Liberalisierung der Agrarprodukte das Wort geredet werde.



Einen Fabrikschornstein mit Fahrstuhl und Aussichtsterrasse errichtete die Großdruckerei Burda in Offenburg am Südausgang der Stadt. Mit dem Bau dieses Turmes durch Schweizer Architekten wurde eine neue Möglichkeit aufgezeigt, Fabrikschornsteine so unterzubringen, daß sie weder vom ästhetischen noch vom städtebaulichen Standpunkt aus störend empfunden werden. Der annähernd 50 Meter hohe Eisenbetonturm ist als Schornstein überhaupt nicht mehr erkennbar. Mit einem Fahrstuhl ist die obere Plattform zu erreichen. Bild: dpa

Kein Meister fällt vom Himmel

64 Preisträger im Leistungswettbewerb der Handwerksjugend / Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

Stuttgart. Die aus dem Leistungswettbewerb der Handwerksjugend von Baden-Württemberg hervorgegangenen Sieger sind am Sonntag während einer Feierstunde im Stuttgarter Landesgewerbeamt ausgezeichnet worden. Die aufgerufenen 64 Besten unter den Wettbewerbern erhielten außer einer Urkunde aus der Hand des Wirtschaftsministers Dr. Veit noch Buchprämien und eine Geldspende. Die Landessieger werden sich mit ihren selbst hergestellten Handwerksarbeiten am Endkampf des Bundeswettbewerbs in Köln beteiligen.

Der Leistungswettbewerb ist für Lehrlinge gedacht, die vor ihrer Gesellenprüfung stehen. In Baden-Württemberg sind es in diesem Jahr 27 000 (von etwa 60 000 Lehrlingen), aber nur etwa 1200 von ihnen haben sich zu den Ausscheidungskämpfen im Bereich der sieben Handwerkskammern des Landes gestellt. Aus dem Kreis der 189 „Kammersieger" wurden dann die 64 Landessieger ermittelt. Die Sieger verteilen sich auf die Handwerksbezirke wie folgt: Stuttgart 21, Reutlingen 10, Freiburg 11, Mannheim 8, Karlsruhe 6, Heilbronn 5 und Ulm 3.

Die Namen der Sieger aus dem Kammerbezirk Reutlingen sind: Sautter Marcellus, Chirurgiemechaniker, Wurmlingen; Künstner Gisela, Glas- und Porzellanmalerin, Pfullingen; Lauffer-Keller Sigrid, Goldschmiedin, Reutlingen; Jetter Rolf, Handschuhmacher, Engstlatt; Stotz Frieder, Kupferschmied, Mössingen; Ulmer Willi, Maurer, Gomaringen; Hartmann Günther, Schlosser, Friedrichshafen; Bumüller Reinhold, Schmied, Tuttlingen; Lukaszewitz Reinhold, Schreiner, Reutlingen; Marggraf Hildegard, Handstickerin, Betzingen.

Der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der badisch-württembergischen Handwerkskammer, Gottlob Kopp, hat in seiner Ansprache auf den erzieherischen Wert des Leistungswettbewerbs hingewiesen, der einen mehrfachen Zweck verfolgt, vor allem aber, die Leistung der Lehrlinge anzuspornen, ihre berufliche Entwicklung zu fördern, und die Achtung vor dem Handwerk zu stärken. Bevor Wirtschaftsminister Dr. Veit die Ehrung der Sieger vornahm, ermahnte er sie, nicht auf ihren Lorbeeren auszuruhen, sondern auch den Leistungswettbewerb im späteren beruflichen Leben mitzumachen, dem sie als Vorbild ausgesetzt sein werden.

Anschließend wurde die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten in den Räumen des Landesgewerbeamtes von Regierungsdirektor Dr. Thuma eröffnet. Die Arbeiten vermitteln einen interessanten Überblick über den Stand der handwerklichen Ausbildung. Viele der gezeigten Stücke verraten eine beachtliche Handfertigkeit, die an das Können eines Handwerksmeisters heranreicht. Alle Handwerkszweige sind mit Musterexemplaren vertreten, angefangen von Kleidungsstücken, Möbeln, Lederarbeiten bis zu den chirurgischen Instrumenten, Broschen und Etuis. Die Ausstellung, die bis zum 22. November geöffnet bleibt, ist besonders Schülern zu empfehlen, die hier einen Einblick in die Möglichkeiten des vielfältigen Handwerksberufs bekommen.

NORDWÜRTTEMBERG

Drei Unfälle — drei Tote

Stuttgart. Beim Abbau von elektrischen Leitungen ist am Freitag in Oberwolfach, bei Wolfach, ein Montagearbeiter tödlich verunglückt. Ein weiteres Todesopfer forderte am Freitag ein Verkehrsunfall in Gernsbach. Dort kam in einer Kurve ein Motorradfahrer zu Fall. Der Mann wurde von einem nachfolgenden Lastkraftwagen überfahren und getötet. Ein Opfer seines eigenen Leichtsinns wurde in der Nacht zum Freitag in Heilbronn ein Flüchtling. Der Mann war auf die Verbindungsstange zwischen einem Lastwagen und dessen Anhänger gestiegen. Als der Lastzug an einer Straßenkreuzung bremste, stürzte er zu Boden und wurde vom Anhänger tödlich überfahren.

„Operation Weihnachtsbaum"

Stuttgart. Unter dem Leitwort „Operation Weihnachtsbaum" werden auch in diesem Jahr die Soldaten der siebten amerikanischen Armee zu Weihnachten Bedürftige, Alte und Kranke sowie Waisenkinder beschenken. U. a. wird eine Ludwigsburger Einheit die Kinder des St. Joseph-Heimes mit Kleidern, Schuhen, Spielzeug und Süßigkeiten beschenken. „Pflegeväter" der Insassen des Waiblinger Kinderheimes sind die Soldaten von zwei anderen US-Einheiten. In Pfleningen wird am 23. Dezember der Weihnachtsmann mit dem Hubschrauber landen und 100 Waisen bescheren. Mit Geschenken im Wert von 4000 Mark werden die Kinder der Heil- und Pflegeanstalt Kornfal von den Soldaten des 13. Ordnance Bataillons bedacht.

Vier Frauen im Kirchentag

Stuttgart. Nach dem jetzt vorliegenden endgültigen Ergebnis der Kirchentagswahlen vom 8. November steht fest, daß der künftige Landeskirchentag der württembergischen evangelischen Landeskirche eine große Zahl neuer Mitglieder aufweisen wird. Nach Mitteilung des evangelischen Pressedienstes für Württemberg sind neben mehreren Heimatvertriebenen auch vier Frauen in den Kirchentag gewählt worden. Im letzten Kirchentag waren zwei Frauen vertreten.

Elfjähriger Kellereinbrecher

Göppingen. Den „raffiniertesten Kellereinbrecher der letzten Jahre" nennt die Göppinger Kriminalpolizei einen 11jährigen Schüler, der in den Keller eines Büros eingedrungen war und dort eine Geldkassette gestohlen hatte. In der Kassette befanden sich 200 DM und ein Sparbuch über fast 1000 Mark. Am Tatort konnten keinerlei Spuren festgestellt werden. Die Polizei wurde auf den Täter erst durch die Hinweise einiger Schulkameraden aufmerksam. Der junge Dieb hatte sich von dem gestohlenen Geld eine Armbanduhr und Wildwestromane gekauft. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er früher schon einmal 50 Mark und in einem Warenhaus Spielzeug gestohlen hatte.

Eine schwere Arbeit

Bad Friedrichshall. Etwa 190 Tote sind in einem Gräberfeld bei Kochendorf gefunden worden, das in den letzten zwei Monaten vom französischen Suchdienst zur Identifizierung der Leichen geöffnet worden ist. In Kochendorf bestand von September bis März 1945 ein KZ-Nebenlager, das 1200 bis 1600 Insassen hatte. Die Untersuchungen wurden von Gerichtsmedizinern vorgenommen, die nach neuesten Forschungsmethoden arbeiteten.

Spielkameraden angeschossen

Bad Mergentheim. Ein 14jähriger Junge aus Bad Mergentheim hat mit dem ersten Schuß, den er aus einer neuen Tränengaspistole abgab, einem Spielkameraden aus nächster Nähe ins Gesicht geschossen und ihn schwer verletzt. Das Geld für die Pistole hatte der Junge einige Tage vorher seiner Großmutter aus einer unverschlossenen Lade gestohlen. Es handelt sich um einen Betrag von 27 Mark.

SÜDWÜRTTEMBERG

So viele waren es noch nie

Tübingen. Die Universitätsstadt Tübingen erlebte in diesem Sommer die erfolgreichste Fremdenverkehrssaison ihrer Geschichte. Während der Sommermonate wurden 28 623 übernachtende Fremde, darunter 6434 Ausländer, gezählt. Die Gesamtzahl der Übernachtungen betrug 48 874. Im vergangene Jahr waren es 45 000 Übernachtungen. Die Zunahme des Fremdenverkehrs wird vor allem auf die verstärkte Werbung für die Schönheiten der Stadt Tübingen zurückgeführt.

Kurz nach der Tat gefaßt

Nagold. Wenige Stunden, nachdem Diebe in Nagold in ein Fotogeschäft eingedrungen waren und Fotoapparate und Zubehörteile im Wert von etwa 7000 Mark gestohlen hatten, wurden die Täter in der Nacht zum Donnerstag in Stuttgart festgenommen. Sie konnten in dem Augenblick von Polizeibeamten gefaßt werden, als sie versuchten, die gestohlenen Apparate weiterzuverkaufen. Bei den Dieben handelt es sich um drei Ausländer, die in Stuttgart und in einem Ludwigsburger Lager wohnten.

Herzog Philipp 60 Jahre alt

Aulendorf. Herzog Philipp von Württemberg, der Sohn des Herzog Albrecht von Württemberg, konnte am Samstag in Schloß Altshausen seinen 60. Geburtstag feiern. Er wäre gegebenenfalls der Nachfolger des letzten württembergischen Königs geworden. Geboren wurde Herzog Philipp im Kronprinzenpalais in Stuttgart, das bekanntlich durch Bomben völlig zerstört wurde. Der Herzog studierte in Tübingen und verheiratete sich mit Erzherzogin Rosa von Österreich-Toscana. Das Herzogpaar, das vor zwei Monaten die Silberhochzeit feiern konnte, erfreut sich großer Beliebtheit in Altshausen. Unter den Stiftungen befindet sich auch ein Grundstück für den Bau eines Jugendheimes.

Schlesier im Elferrat

Sigmaringen. Die Sigmaringer Narrenzunft „Vetter Guser" hat dieser Tage in ihrer Generalversammlung einen Heimatvertriebenen in den Elferrat gewählt. Die Wahl fiel auf den Kreisvorsitzenden der Landsmannschaft Schlesien, der seit vier Jahren Pächter der Sigmaringer Hofapotheke ist. Damit ist zum erstenmal ein Heimatvertriebener in dem Elferrat vertreten.

BADISCHE RUNDSCHAU

Durch Abgase verdorben

Rheinfelden (Baden). Auf einer Zusammenkunft von Landwirten in Rheinfelden wurde mitgeteilt, daß die bei der Aluminiumherstellung entstehenden Abgase nach einem gesundheitsamtlichen Gutachten gewisse Obstsorten ungenießbar machen. Auch auf den Viehbestand seien die Gase von nachteiliger Wirkung. 43 Kühe seien krankheitsverdächtig. Man müsse annehmen, daß sie fluor-verseucht sind. Ein Teil müsse unter Umständen notgeschlachtet werden. Die Landwirte äußerten ernste Existenzbesorgnisse. Man hofft, daß durch den Einbau großer Filter die schädlichen Gase absorbiert werden können.

Protest gegen Schulgeldpolitik

Waldshut (Hochrhein). Die Elternbeiräte der Waldshuter höheren Schulen haben am Freitag in einer Entschließung dagegen protestiert, daß die Regierung in Stuttgart „trotz ihres klaren Versprechens" das Schulgeld an den höheren Schulen in Südbaden für das Jahr 1953 nicht den ermäßigten Sätzen in den übrigen Landesteilen Baden-Württemberg angepaßt hat. Das Bürgermeisteramt wurde ersucht, das Schulgeld bis zum April 1954 zu stunden, da man hofft, daß in der Zwischenzeit doch noch eine Regelung gefunden wird.

Uran-Suche geht weiter

Freiburg. Das geologische Landesamt von Baden-Württemberg in Freiburg läßt zurzeit einige Zonen der alten Kobalt- und Silbererzgänge im Gebiet von Wittichen im mittleren Schwarzwald, die besonders uranverdächtig sind, näher untersuchen.

Brände — Brände — Brände

Nürtingen. In der Gaststätte „Zur frohen Einkehr" in Nürtingen und in den dazugehörigen landwirtschaftlichen Gebäuden brach am Freitag ein Großbrand aus, dem die Heuschober und Stallungen fast völlig zum Opfer fielen. Nur ein Wohngebäude blieb zum Teil erhalten. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf 100 000 DM geschätzt. Es besteht der Verdacht, daß ein siebenjähriger Junge im Heuschober gezündelt und so den Brand verursacht hat. — In einer Gemeinde im Kreis Wangen ist am Freitagvormittag das Ökonomiegebäude eines 130 Morgen großen Hofes bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Futtervorräte und Einrichtungsgegenstände wurden ein Raub der Flammen. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Brandschaden wird auf 100 000 DM geschätzt. — Am Sonntag früh brach in einer Tuchhandlung in Ebingen ein Brand aus, der sehr rasch um sich griff. Der gesamte Dachstock brannte aus. Der Schaden, insbesondere der Wasserschaden, ist sehr hoch, er wird auf etwa 30 000 DM beziffert. — Im Kesselhaus des Sägewerkes Theurer in Nagold brach am Sonntagnachmittag ein Brand aus, der rasch um sich griff. Der Sachschaden ist beträchtlich, jedoch ist die Weiterarbeit des Betriebes gesichert. — Am Samstag entstand in Dray bei Hirrlingen ein Großbrand, dem zwei Scheunen und ein Schuppen zum Opfer fielen. Ein Wohnhaus ist fast völlig ausgebrannt. Der Sachschaden konnte bisher noch nicht ermittelt werden, ist jedoch sehr hoch.

Kurze Umschau

Ein Fall von Tollwut wurde an einem Fuchs bei einer Treibjagd in der Nähe von Bad Wimpfen festgestellt. Es ist dies das erste Mal seit längerer Zeit, daß in Südwestdeutschland Tollwut aufgetreten ist. Es wird angenommen, daß diese Krankheit die für Mensch und Tier gefährlich ist aus Hessen eingeschleppt wurde. Es wurden Maßnahmen angeordnet, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Zwei Tote gab es bei einem Verkehrsunfall auf der Landstraße zwischen Riegel und Endingen am Kaiserstuhl. Ein 24jähriger Motorradfahrer und seine Braut stießen mit einem entgegenkommenden Lastwagen zusammen und wurden auf der Stelle getötet. Der Lastwagenfahrer ging flüchtig. Für die Ermittlung des Fahrers und des Fahrzeuges hat die Staatsanwaltschaft Freiburg eine Belohnung von 300 DM ausgeschrieben.

Ein Haus der Jugend ist am Samstag in Offenburg eingeweiht worden. Es ist in den Räumen einer leerstehenden Villa untergebracht.

Aus dem Zug gestürzt ist ein 6 Jahre alter Junge aus Frankfurt, der in dem in Richtung Ulm fahrenden Schnellzug mit einem Kindertransport unterwegs war. Der Junge mußte schwer verletzt ins Göppinger Krankenhaus eingeliefert werden.

31 000 Baumpflanzen gesetzt hat die Stadt Waldkirch zur Wiederaufforstung des städtischen Waldbesitzes. Damit ist die Aufforstung der in den ersten Nachkriegsjahren abgeholzten 22 ha großen Waldfläche abgeschlossen.

Ein kostspieliger Dackel

Sein Besitzer muß zur Hundesteuer auch noch Strafe zahlen

Stuttgart. Wegen eines Dackels wurde am Dienstag eine Stuttgarter Wirtsfamilie — Vater, Mutter und Sohn — des Widerstands gegen die Staatsgewalt angeklagt und verurteilt. Der Gastwirt muß 150 DM Geldstrafe zahlen, seine Frau 50 DM. Der 15 Jahre alte Sohn wurde zu zwei Freizeitarresten verurteilt.

Es war im Mai dieses Jahres, als ein Steuerobersekretär mit zwei Polizisten zur Pfändung eines Dackels in der Wohnung des Gastwirts erschien, weil eine Hundesteuerschuld nicht bezahlt war. Die Ehefrau ergriff, als die Beamten kamen sofort den Dackel, lief mit ihm ins Wohnzimmer und sperrte sich ein. Das gütliche Zureden der Beamten nützte nichts, sie ließ sich einfach nicht mehr sehen.

Nun wollen die Beamten an Stelle des Hundes den Radioapparat pfänden. Dagegen sträubte sich aber der Sohn als begeisterter Rundfunkhörer. Er hielt das Kabel fest und ließ es nicht mehr los. Als ein Polizist ihn beiseiteschob, griff der Junge ihn tätlich an und holte seinen Vater zu Hilfe. Der Wirt, der zunächst nicht wußte, was bisher vorgefallen war, schlug sofort auf einen der Polizeibeamten ein. Erst danach erkundigte er sich nach der Ursache der Auseinandersetzung. Als er hörte, worum es ging, verpflichtete er sich, die Hundesteuer in Raten zu bezahlen.

Dann konnte der Dackel wieder aus dem Versteck hervorkommen und in das „friedliche" Familienleben zurückkehren.

Silber in Cadmium verwandelt

Ein „Atomofen" im Stuttgarter Landesgewerbemuseum

Stuttgart. Der Röntgen-Physiker und Geigerzähler-Fabrikant Prof. Dr. Rudolf Berthold, Wildbad, führte am Donnerstag in einem Experimentalvortrag für den Verein Deutscher Ingenieure im Stuttgarter Landesgewerbemuseum die atomare Umwandlung eines Stückes Silbermetall in radioaktives Cadmium vor.

Prof. Berthold gab eine winzige Menge mit Berryllium vermischten Radiums zusammen mit dem Silber in ein mit Leitungswasser gefülltes Glas, so daß die aus dem Radiumgemisch austretenden Neutronenstrahlen zuerst durch das Wasser abgedrängt wurden, ehe sie das Silber trafen. Nach einigen Minuten konnten die Zuschauer an den Ausschlägen eines Geigerzählgerätes beobachten, wie sich die bestrahlten Silberatome in radioaktives Cadmium verwandelten.

Damit wollte Prof. Berthold zeigen, wie heutzutage die verschiedenartigsten Stoffe in den Atommeilern, in denen ebenfalls sehr starke Neutronenstrahlen auftreten, in künstliche radioaktive Isotope umgewandelt werden, die dann zu technischen Messungen verwendet werden können. So lassen sich zum Beispiel durch radioaktive Stoffe in Verbindung mit Geigerzählern die Stärken weißglühender Metallplatten bestimmen, ohne daß das Werkstück vom Meßgerät berührt werden muß. Hochöfen brauchen nicht mehr außer Betrieb gesetzt zu werden, um ihre Ausmauerungen auf Schäden zu untersuchen, wenn die Mauerstoffe vorher leicht radioaktiv gemacht werden.

Moderne Geigerzählgeräte, die man zu solchen Messungen verwendet, sind so empfindlich, daß sie die winzigen Mengen radioaktiven Kohlenstoffs in den Knochen ägyptischer Mumien anzeigen und von 20 Meter entfernten Spuren radioaktiver Stoffe, ja selbst noch von den radioaktiven Strahlen einer Armbanduhr mit Leuchtziffern durch Mauerwerk hindurch zum Ausschlag gebracht werden.

Blick über die Grenzen

Massenzusammenstoß im Nebel

Basel. Auf der Straße zwischen Reichenburg und Bilten im Schweizer Kanton Glarus ereignete sich am Sonntagmorgen ein schweres Verkehrsunglück. Im dichten Nebel stießen sechs Personenkraftwagen auf der zum Teil vereisten Straße zusammen. Vier Personen wurden getötet, vier andere verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Die neuen Gemeinderäte der Bezirke Calw und Nagold

Keine wesentlichen Verschiebungen — Rund zwei Drittel der Wähler stimmten ab — „Neue Männer" schwach vertreten

Calw. Wahlberechtigt: 5193, abgestimmt: 3118. **Gewählt wurden: Rolf Sannwald, Fabrikant (Soziale Gemeinschaft) 2408 Stimmen; Wilhelm Müller, Maurermeister (SPD), 1857 St.; Karl Proß, Verwaltungsdirektor (CDU/FDP), 1798 St.; Karl Schechinger, Prokurist (CDU/FDP), 1700 St.; Albert Wochele, Kaufmann (CDU/FDP), 1695 St.; Friedrich Frick, Oberingenieur (CDU/FDP), 1559 St.; Albert Barth, Lehrer a. D. (Soziale Gemeinschaft), 1040 St.**

Agenbach. Wahlber.: 156, abgest.: 100. Gewählt wurden: Philipp Lörcher, Landwirt, 71 St.; Georg Maisenbacher, Waldarbeiter, 71 St.; Hans Waidelich, Waldarbeiter, 60 St.; Joh. Schleeh, Fuhrmann, 59 St.

Altbulach. Wahlber.: 380, abgest.: 248. Gewählt wurden: Friedrich Holzäpfel, Bauer, 183 St.; Otto Reutter, Mechaniker, 174 St.; Chr. Volz, Maurermeister, 150 St.; Oskar Schöffler, Schreiner, 150 St.

Althengstett. Wahlber.: 948, abgest.: 710. Gewählt wurden: Oskar Flik, Behördenangestellter, 441 St.; Ernst Flik, G. Sohn, Landwirt, 406 St.; Erich Roller, Zimmermeister, 348 St.; Richard Nonnenmann, Landwirt, 340 St.; Erwin Strähle, Maurermeister, 361 St.

Bad Liebenzell. Wahlber.: 1523, abgest.: 1066. Gewählt wurden: Michael Lörcher, Metzgermeister, 798 St.; Gottlob Weiß, Bäckermeister, 724 St.; Erwin Rühle, Dekorateur, 716 St.; Fritz Schneider, Schreinermeister, 689 St.; Richard Weik, Oekonomieverwalter, 634 St.

Bad Teinach. Wahlber.: 368, abgest.: 235. Gewählt wurden: Friedrich Bauser, Mechaniker, 193 St.; Helmut Andler, Gasthofbesitzer, 175 St.; Albert Wacker, kfm. Angestellter, 135 St.; Alois Roßteuscher, Konditormeister, 128 St.

Beinberg. Wahlber.: 173, abgest.: 98. Gewählt wurden: Friedrich Seibold, Säger; Georg Schroth, Landwirt; August Rentschler, Gastwirt; Gustav Calmbach, Wagner.

Bieselsberg. Wahlber.: 322, abgest.: 232. Gewählt wurden: Alfred Klotz, Bautechniker, 179 St.; Albert Volle, Landwirt, 172 St.; Otto Keck, Maurer, 161 St.; Friedrich Dürr, Mechaniker, 139 St.

Breitenberg. Wahlber.: 307, abgest.: 241. Gewählt wurden: Joh. Hörmann, Landwirt, 153 St.; Lorenz Schaible, Landwirt, 131 St.; Georg Rentschler II, Landwirt, 130 St.; Georg Greule, Landwirt, 105 St.

Dachtel. Wahlber.: 262, abgest.: 178. Gewählt wurden: Richard Dingler, Schreiner, 154 St.; Ernst Beck, Landwirt, 130 St.; Eugen Schmid, Landwirt, 110 St.; Robert Eisenhardt, Schmied, 85 St.

Emberg. Wahlber.: 116, abgest.: 64. Gewählt wurden: Michael Hammann, Landwirt, 42 St.; Johannes Burkhardt, Bauer, 38 St.; Ulrich Reuthinger, Bäckermeister, 23 St.; Karl Erhardt, Landwirt, 18 St.

Wir veröffentlichen auf dieser Seite die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen, soweit sie uns bis 1.00 Uhr telefonisch durchgegeben worden waren.

Gechingen. Wahlber.: 721, abgest.: 463. Gewählt wurden: Fritz Mörk, Landwirt und Ortsobmann, 432 St.; Eugen Schwarz, Landwirt, 431 St.; Karl Dingler, Schuhmacher, 378 St.; Chr. Wagner, Landwirt und Küfermeister, 304 St.; Albert Marquardt, Landwirt, 161 St.

Gültlingen. Wahlber.: 607, abgest.: 358. Gewählt wurden: Chr. Reichardt, Landwirt, 306 St.; Karl Holzäpfel, Sattlermeister, 278 St.; Karl Kleinbeck, Landwirt, 273 St.; Otto Schimpf, Kaufmann, 245 St.; Frist Nestle, Landwirt, 224 St.

Hirsau. Wahlber.: 1067, abgest.: 775. Gewählt wurden: Eugen Haas, Gärtnermeister, 561 St.; Karl Kost, Schneidermeister (Ernstmühl), 544 St.; Hermann Hampp, Prokurist, 528 St.; Willy Jourdan, Gipsermeister, 490 St.; Franz Zimmermann, Elektroinstallateur, 259 St.

Holzbronn. Wahlber.: 283; abgest.: 127. Gewählt wurden: Jakob Aichele, Schreiner und Landwirt, 87 Stimmen; Gottfried Erhardt, Landwirt, 73 St.; Theodor Dürr, Bundesbahn-Angestellter, 40 St.; Ernst Friedrich Wacker, Landwirt, 34 St.

Igelsloch. Wahlber.: 154, abgest.: 99. Gewählt wurden: Georg Holzäpfel, Landwirt und Holzhauer, 84 St.; Chr. Stoll, Landwirt, 73 St.; Friedrich Stoll, Landwirt und Wagner, 67 St.; Michael Pfrommer, Landwirt, 62 St.

Liebelsberg. Wahlber.: 309, abgest.: 191. Gewählt wurden: Jakob Nothacker, Landwirt, 153 St.; Chr. Steimle, Landwirt, 139 St.; Peter Kübler jr., Landwirt, 114 St.; Friedrich Bauer, Landwirt, 37 St.

Maisenbach. Wahlber.: 254, abgest.: 165. Gewählt wurden: Fritz Kohler, Fabrikarbeiter, 118 St.; Wilhelm Rentschler, Holzhauer, 116 St.; Fritz Steininger jg., zum „Löwen", 67 St.; Jak. Rentschler alt, Bauer, 56 St.

Möttlingen. Wahlber.: 429, abgest.: 302. Gewählt wurden: Fritz Graze, Landwirt und Baumwart, 230 St.; Johs. Volle, Landwirt, 215 St.; Fritz Stanger, Maler, 207 St.; Gottlieb Heldmaier, Landwirt, 198 St.

Neubulach. Wahlber.: 515, abgest.: 379. Gewählt wurden: Friedrich Duss, Fabrikant, 294 St.; Chr. Bäuerle, Landwirt, 283 St.; Gottlieb Schill, Metzgermeister, 210 St.; Gottlob Stepper, Kaufmann, 151 St.

Neuhengstett. Wahlber.: 838, abgest.: 252. Gewählt wurden: Heinrich Jourdan, Schreiner, 171 St.; Helmut Döttling, Zimmermann, 145 St.; Paul Talmon l'Armee, Hilfsarbeiter, 137 St.; Karl Talmon, Lokführer, 93 St.

Oberhaugstett. Wahlber.: 269, abgest.: 180. Gewählt wurden: Chr. Wacker, Landwirt, 106 St.; Jakob Roller, Landwirt, 153 St.; Georg Clauß, Landwirt, 136 St.; Rudolf Blaich, Löwenwirt, 86 St.

Oberkollbach. Wahlber.: 313, abgest.: 219. Gewählt wurden: Friedr. Kraft, Hausmeister, 173 St.; Fritz Hoffmann, Rechner, 130 St.; Fritz Lutz, Landwirt, 125 St.; Chr. Kusterer, Hausmeister, 112 St.

Oberkollwangen. Wahlber.: 197, abgest.: 104. Gewählt wurden: Matth. Mönch, Landwirt, 71 St.; Fritz Bihler, Schmiedmeister, 55 St.; Wilh. Mönch, Land- und Gastwirt, 48 St.; Hans Hammann, Landwirt, Unterdorf, 41 St.

Oberreichenbach. Wahlber.: 269, abgest.: 177. Gewählt wurden: David Pfrommer, Milchfuhrmann, 130 St.; Martin Rentschler, Fuhrmann und Landwirt, 120 St.; Julius Talmon-Gros, Hausmeister, 102 St.; Friedrich Schnürle, Rechenmacher, 83 St.

Ostelsheim. Wahlber.: 540, abgest.: 264 (49%). Gewählt wurden: Ludwig Widmann, Landwirt, 198 St.; Fritz Fenchel, Landwirt, 173 St.; Karl Wagner, Landwirt, 168 St.; Rob. Klotz, Landwirt, 152 St.

Ottenbronn. Wahlber.: 281, abgest.: 176. Gewählt wurden: Ernst Großhans, Maschinenarbeiter, 87 St.; Fritz Kugele jg., Maurer, 81 St.; Karl Roller, Kanzleiangestellter, 74 St.; Wilhelm Koch, Flaschnermeister, 60 St.

Rötenbach. Wahlberechtigt: 164; abgestimmt: 105. Gewählt wurden: Gottlieb Pfrommer, Landwirt, 74 St.; Fritz Bauer, Landwirt, 69 St.; Ulrich Hammann, Schuhmacher, 64 St.; Michael Schwämmle, Landwirt, 43 St.

Schmieh. Wahlber.: 81, abgest.: 46. Gewählt wurden: Jakob Rentschler, Bauer, 36 St.; Martin Seeger, Bauer, 32 St.; Jakob Hammann, Bauer, 29 St.; Michael Luz, Bauer, 27 St.

Simmozheim. Wahlber.: 645, abgest.: 486. Gewählt wurden: Wilhelm Schwämmle, Gipser, 477 St.; Ernst Müller, Landwirt, 404 St.; Walter Sedelmaier, Schuhmachermeister, 206 St.; Gustav Schneider, Landwirt, 391 St.; Gotthilf Wacker, Landwirt, 231 St.

Stammheim. Wahlber.: 1346, abgest. 983. Gewählt wurden: Otto Hennefarth, Rechner, 672 St.; Paul Kugel, Mechaniker, 668 St.; Gottlob Blaich, Landwirt, 647 St.; Jakob Ritter, Pol.-Hauptmann a. D., 582 St.; Ernst Heldmayer, Landwirt, 535 St.

Sulz. Wahlber.: 704, abgest. 536. Gewählt wurden: Hans Dürr, Landesproduktenhändler, 412 St.; Wilhelm Röhm, Ortsobmann, 344 St.; Chr. Dengler, Landwirt, 234 St.; Otto Hörrmann, Kalkwerkbesitzer, 220 St.; Fritz Dreher, Gipsermeister, 220 St.

Unterhaugstett. Wahlberechtigt: 252; abgestimmt: 153. Gewählt wurden: Albert Lörcher, Straßenwart, 116 St.; Ernst Mohr, Kaufmann, 104 St.; Adolf Rathfelder, Maurermeister, 37 St.; Paul Jung, Landwirt, 37 St.

Unterlengenhardt. Wahlber.: 167, abgest.: 105. Gewählt wurden: Lorenz Pfrommer, Landwirt, 63 St.; Michael Lutz, Landwirt, 51 St.; Friedrich Kugele jg., 39 St.; Friedrich Kappler, Landwirt, 37 St.

Unterreichenbach. Wahlber.: 1011, abgest.: 711 (70%). Gewählt wurden: Erwin Theurer, Prokurist, 573 St.; Gustav Jehle, Fabrikant, 400 St.; Albert Bohnenberger, Goldarbeiter, 385 St.; Heinrich Vetter, Elektromeister, 364 St.; Joh. Bauer, Steinhauer, 329 St.

Würzbach. Wahlber.: 339, abgest.: 129. Gewählt wurden: David Holzäpfel, Landwirt, 91 St.; Chr. Burkhardt, Bauer, 76 St.; David Keppler, Land- und Gastwirt, 69 St.; Ulrich Maisenbacher, Fabrikarbeiter, 60 St.

Zavelstein. Wahlber.: 225, abgest.: 154. Gewählt wurden: Michael Pfrommer, Straßenwart, 110 St.; Friedrich Bohnenberger, Maurermeister, 96 St.; Friedrich Großmann, Mechanikermeister, 80 St.; Franz Klocs, Maurermeister, 55 St.

Oberschwandorf. Wahlber.: 334, abgest.: 242. Gewählt wurden: Friedrich Dingler 182 St., Karl Oesterle 154 St., Sattler Fritz Hölzle 152 St., Albert Gutekunst 135 St., alle seither im Gemeinderat.

Pfrondorf. Wahlber.: 200, abgest.: 162 (81%). Gewählt wurden: Oskar Renz 123 St. (seith. GR.), Albert Hartmann 139 St. (seith. GR.), Otto Renz 137 St. (seith. GR.), Friedrich Bihler 111 St.

Rohrdorf. Wahlber.: 617, abgest.: 405. Gewählt wurden: Gottlob Held 322 St., Ernst Gauss 307 St., Albert Walz 310 St., Wilhelm Bühler 250 St., alle seither im Gemeinderat.

Rotfelden. Wahlber.: 402, abgest.: 270. Gewählt wurden: Jakob Bihler 191 St., Johann Georg Nestle 180 St., Friedrich Ungericht, Martinsohn, 171 St., Philipp Haselmaier 134 St., alle seither im Gemeinderat.

Simmersfeld. Wahlber.: 387, abgest.: 260. Gewählt wurden: Fritz Wurster, Hermann Geigle, Jakob Müller, Christian Theurer.

Spielberg. Wahlber.: 406, abgest.: 290. Gewählt wurden: Gottlieb Stickel, Wilhelm Lehmann, Georg Koch, Fritz Klumpp.

Ueberberg. Wahlber.: 260, abgest. 154. Gewählt wurden: Jakob Rentschler, Erhard Morhard, Georg Welker, Georg Landherr.

Walddorf. Wahlber.: 565, abgest.: 273. Gewählt wurden: Eugen Walz 240 St., Gottlob Brenner 225 St., Karl Walz 220 St., Johannes Walz 195 St., alle seither im Gemeinderat.

Wenden. Wahlber.: 135, abgest.: 75. Gewählt wurden: Karl Seid 64 St., (seith. GR.), Karl Wolf 49 St. (seith. GR.), Wilhelm Gauss 50 St., Schreiner Georg Volz 34 St.

Wildberg. Wahlber.: 1030, abgest.: 751. Gewählt wurden: Paul Hermann, Kaufmann, 494 St.; E. Rempp, Fabrikant, 485 St.; Eugen Hauser, Zimmermeister, 378 St.; Fritz Aug. Weik, Landwirt, 319 St.; Wilh. Hörrmann, Pflästerermeister, 227 St.

Wörnersberg. Wahlber.: 123, abgest.: 98. Gewählt wurden: Gottlieb Braun, Karl-Friedrich Kalmbach, Karl Züfle, Christian Seeger.

Zwerenberg. Wahlber.: 197, abgest.: 159. Gewählt wurden: Georg Wurster, Hans Wurster, Georg Seeger (Bauer), Martin Wackenhut.

So wählte das obere Nagoldtal

Nagold. Wahlber.: 4282, gült. Stimmen 21 403. Gewählt wurden: Hermann Maier 3142 St. (seith. GR.), Erwin Hespeler 1417 St. (seith. GR.), Karl Benz 1496 St., Georg Köbele 1070 St. (seith. GR.), Ernst Gote 1155 St., Karl Schühle 1163 St. (seith. GR.). — Iselshausen: Friedrich Kübler 1480 St. (seith. GR.).

Stadt Altensteig. Wahlber.: 2188, abgest.: 1640. Gewählt wurden: Fritz Bühler, Otto Weinstein, Wilhelm Henssler, Gottlieb Hennefarth, Paul Hammer, Karl Ellenrieder.

Altensteig-Dorf. Wahlber.: 129, abgest.: 85. Gewählt wurden: Karl Seeger, Friedrich Schaible, Willi Kern, Georg Rentschler.

Aichhalden-Oberweiler: Wahlber.: 188, abgest.: 118. Gewählt wurden: Martin Keck, Oberweiler, Michael Roller, Oberweiler, Johannes Waidelich, Aichhalden, Martin Schaible jung, Aichhalden.

Berneck. Wahlber.: 288, abgest.: 220. Gewählt wurden: Hermann Wurster, Fritz Wurster, Johannes Wurster, Fritz Dürr.

Beuren. Wahlber.: 84, abgest.: 50. Gewählt wurden: Christian Kopp, Friedrich Mast, Georg Seeger II, Friedrich Großhans.

Ebershardt. Wahlber.: 272, abgest.: 211. Gewählt wurden: Andreas Rau 175 St. (seith. GR.), Emil Scheuch 98 St., Wagnermeister K. Schaible 96 St., Karl Stoll 94 St. (seith. GR.).

Ebhausen. Wahlber.: 974, abgest.: 794. Gewählt wurden: Gottlieb Holzäpfel 728 St., Georg Feuerbacher 728 St. (seith. GR.), Friedrich Rau 499 St., Friedrich Gackenheimer 486 St., Gottlieb Mäder 360 St. (seith. GR.).

Ettmannsweiler. Wahlber.: 165, abgest.: 85. Gewählt wurden: Fritz Waidelich, Friedrich Roller (Landwirt), Georg Gauss, Christian Roller.

Egenhausen. Wahlber.: 566, abgest.: 410. Gewählt wurden: Oskar Ungemach, Fritz Rath, Martin Steeb, Otto Blau.

Fünfbronn. Wahlber.: 146, abgest.: 76. Gewählt wurden: Adam Reinhard, Matthäus Keck, Andreas Wurster, Friedrich Theurer.

Gaugenwald. Wahlber.: 89, abgest.: 66. Gewählt wurden: Johannes Seeger, Jakob Holzäpfel, Hans Wahl, Hans Dürr.

Garrweiler. Wahlber.: 99, abgest.: 78. Gewählt wurden: Georg Braun, Gottfried Kirn, Georg Rapp, Johannes Lamparth.

Göttelfingen. Wahlber.: 344, abgest.: 225. Gewählt wurden: Johannes Pfeifle, Gottlieb Braun, Christian Maulbetsch, Martin Theurer (Eisenbach).

Grömbach. Wahlber.: 312, abgest.: 155. Gewählt wurden: Eugen Mast, Gottlob Schleeh, Max Walz, Fritz Ziegler.

Hochdorf/Schernbach. Wahlber.: 230, abgest.: 156. Gewählt wurden: Ernst Schaible, Philipp Waidelich, Karl Schnierle (Schernbach), Johannes Keppler (Schernbach).

Hornberg. Wahlber.: 113, abgest.: 60. Gewählt wurden: Georg Hammann, Jakob Kirn, Fritz Seeger, Martin Wurster.

Martinsmoos. Wahlber.: 196, abgest.: 123. Gewählt wurden: Johannes Seeger, Martin Hammann, Johannes Waidelich, Johannes Hanselmann.

Mindersbach. Wahlber.: 207, abgest.: 146. Gewählt wurden: Jakob Faßnacht 110 St., August Roller 98 St., Karl Dürr 89 St., Robert Erbele 82 St., alle seither im Gemeinderat.

Neuweiler. Wahlber.: 421, abgest.: 259. Gewählt wurden: Fritz Schanz, Adam Schaible, Friedrich Hanselmann, Jakob Waidelich (Hofstett).

Es wurde häufig panaschiert und kumuliert

Calw. Die gestrigen Gemeinderats- und Kreistagswahlen verliefen ohne bemerkenswerte Vorkommnisse. Herkömmlich war auch das Wahlbild: Verhältnismäßig sehr schwache Beteiligung bis zum Ende des Gottesdienstes, dann stärkerer Andrang bis zur Mittagsstunde, Flaute bis zu den Frühnachmittagsstunden, neuerliche Ruhe am Nachmittag und schließlich ein letzter Auftrieb kurz vor Schluß der Wahlzeit.

In den ländlichen Gemeinden hatte man da und dort von der gebotenen Möglichkeit einer Verkürzung der Abstimmungsdauer Gebrauch gemacht, so daß die ersten Ergebnisse bereits um 17.50 Uhr bei uns einliefen. In ziemlich regelmäßigen Abständen folgten dann weitere Meldungen, wobei sich bald ergab, daß sich die Wahlbeteiligung etwa in gleicher Höhe wie bei den Wahlen von 1951 hielt, wo etwa zwei Drittel der Abstimmungsberechtigten den Gang zur Wahlurne angetreten hatten.

Wenn auch ein genauer Ueberblick momentan noch nicht gegeben ist, so kann doch festgestellt werden, daß die Wählerschaft das gegebene Recht des Panaschierens und Kumulierens weitgehend in Anspruch nahm. So gab es in der Kreisstadt nur verhältnismäßig wenig unveränderte Stimmzettel, um so mehr Wahlvorschläge aber, die durch Streichung einzelner Bewerber und Hinzufügung von Kandidaten anderer Liste das vom Wähler gewünschte Aussehen erhalten hatten. Man darf also sagen, daß die Abstimmungsberechtigten diesmal noch mehr als früher der Persönlichkeit des Bewerbers den Vorzug vor dessen Partei- oder Gruppenzugehörigkeit gegeben haben.

Im allgemeinen traten bei der Ermittlung der Wahlergebnisse kaum Schwierigkeiten auf. Gewisse rechnerische Umständlichkeiten mußten jene Gemeinden auf sich nehmen, wo nicht nur für die Kreistags-, sondern auch für die Gemeinderatswahl mehrere Vorschläge vorlagen und daher die Sitzverteilung nach dem ziemlich komplizierten d'Hondt'schen System errechnet werden mußte.

Im ganzen genommen sind wohl auch keine größeren Verschiebungen eingetreten. Die Wähler haben sich in ihrer überwiegenden Zahl für die bisherigen Gemeinderäte entschieden (soweit diese wiederum kandidierten) und nur in Ausnahmefällen den „neuen Männern" ihre Stimme gegeben. Inwieweit dies auch auf die Kreistagswahl zutrifft, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen, da bis Redaktionsschluß keine Gesamtergebnisse der insgesamt 8 Wahlkreise unseres Gebietes vorlagen. Wir hoffen, in der morgigen Ausgabe wenigstens einen Teil der Kreistagswahlergebnisse veröffentlichen zu können.

Im Spiegel von Calw

Abendvorträge in Calw

Am gestrigen Sonntagabend wurde die hiesige Evangelisation in der gut besuchten Stadtkirche mit einem Vortrag über das Thema „Das Freudenmahl des Königs" und der Feier des Heiligen Abendmahls abgeschlossen. Ein zusammenfassender Bericht über die gesamte Evangelisationswoche folgt in der morgigen Ausgabe.

Am Mittwoch Modell-Eisenbahnschau

Zwischen Spiel und Ernst liegt die Eisenbahnmodellschau des Eisenbahnmodellclubs Wuppertal, die nun am kommenden Mittwoch auch nach Calw (Bahnhof) kommt. Naturgetreu und maßstabgerecht nachgebildete Bahnhofsanlagen, Gebäude, Gleisabschnitte, Brücken und Fabriken sind im Rahmen einer reizvollen Landschaft des Bergischen Landes in einen ausgedienten D-Zugwagen hineingezaubert worden. 22 Lokomotiven und 140 Wagen verkehren auf dieser „Strecke" und werden von einem modernen Gleisbildstellwerk aus gesteuert. Die Vorführungen beginnen (des Buß- und Bettages wegen) um 11 Uhr halbstündlich bis 13 Uhr und werden von 14 bis 20 Uhr fortgesetzt. Die Vorführungsdauer beträgt etwa 30 Minuten.

Wieder Pferchverkauf

Vom heutigen Montag an wird der Pferch jeweils wieder am Montagvormittag um 8 Uhr auf dem Rathaus (Vorplatz des 1. Stocks) versteigert.

Das Programm des Volkstheaters

Mit „Fräulein Casanova" bringt das Volkstheater heute und morgen ein Filmlustspiel, das seine Motive dem zuweilen auch heiteren Alltag entnimmt. Hauptdarsteller sind Gertrud Kückelmann, Angelika Hauff, Paul Henckels und Josef Meinrad.

Die Kessel sind angeheizt

Am Nachmittag des vergangenen Freitag konnten die Ver. Deckenfabriken Calw die Dampfkessel für die neue Turbine anheizen. Dieses Ereignis gab Anlaß zu einer kleinen Feier, bei der Fabrikant Rolf Sannwald sowie Handwerker und Mitarbeiter das Wort ergriffen. Die Dampfturbine wird zunächst einmal zwei bis drei Wochen vorgeheizt, ehe sie voll in Betrieb genommen werden kann. Die offizielle Einweihung der neuen Dampf- und Stromerzeugungsanlage soll zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen.

Geschäftliches

Sondersprechtage für Schwerhörige

Die Firma Alhaca, Calw, Marktstraße, führt morgen von 9 bis 13 Uhr einen Sondersprechtag für Schwerhörige durch, bei dem Gehörmessungen durch Hörgeräte-Spezialisten vorgenommen werden. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß die Firma einen ständigen Hörgerätedienst eingerichtet hat.

Nagolder Stadtgeschehen

Eindrücke aus Amerika

Am Donnerstagabend eröffnete Studienrat Riedel die angekündigte Vortragsreihe von Dr. Götz Wolff über seine Erlebnisse und Eindrücke in Amerika. Der erste Abend sollte mehr eine Plauderei über das heutige Leben in den Staaten als ein festumrissener Vortrag sein. Anhand von zwei Kurztonfilmen, die das Amerika-Haus in Stuttgart zur Verfügung gestellt hatte, wurde der Tagesablauf eines Arbeiters und eines Angestellten deutlich gemacht. In der Vierzigstundenwoche verdient ein Durchschnittsamerikaner pro Stunde 1,3 bis 1,5 Dollar (entspricht dem Preis für ein Mittagessen); sein Lebensstandard liegt damit zum Teil recht erheblich über dem seines europäischen Kollegen. In der Freizeit ist am Samstagnachmittag der Sportplatz (Baseball, Football oder Basketball) ein großer Anziehungspunkt. Im übrigen wird sehr viel freie Zeit dem Fernsehgerät gewidmet; der (negative) Einfluß auf das Familienleben ist unverkennbar. In den Ferien wie auch oft übers Wochenende werden im eigenen Auto, das für 2500 DM zu haben ist, Ausflüge und größere Reisen gemacht.

Der Vortrag von Dr. Wolff vermittelte einen überaus anschaulichen Eindruck vom Leben in Amerika, was die sich anschließende sehr lebhafte Diskussion bewies. In den folgenden Abenden werden dann spezielle Themen wie Erziehung, Wirtschaft, Politik usw. besprochen.

Stammholzverkauf im Submissionsweg

Die Stadtgemeinde Nagold verkaufte am 13. November auf dem Submissionsweg (seit 1. November wieder möglich) 486 Festmeter Fi/Ta-Stammholz. Es handelte sich in der Hauptsache um Starkholz der Klassen 5 und 6. Die zahlreich abgegebenen Gebote gaben Zeugnis von einer regen Nachfrage aus Stadt und Bezirk. Der Erlösrahmen für die 14 Holzlose betrug 181,5 bis 213% der Meßzahlen. Der Durchschnittserlös betrug 190,55%, was einen Durchschnittserlös von 90.69 DM für 1 Festmeter Holz ergibt.

Neuer Handwerkmeister

Herr Hermann Oesterle, Nagold, hat vor der Handwerkskammer Reutlingen die Meisterprüfung im Kraftfahrzeug-Elektrikerhandwerk mit gutem Erfolg abgelegt. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin guten Erfolg!

Gesellenprüfung bestanden

Hermann Lepsch, Nagold, hat nach Beendigung seiner Lehrzeit bei Friseurmeister E. Heibling, Nagold, die Gesellenprüfung im praktischen Teil mit „sehr gut", im theoretischen mit „gut" bestanden. Zu diesem schönen Erfolg gratulieren wir herzlich.

Aus dem Nagolder Gemeinderat

Verkehrsverbesserungen in der Stadt

Nagold. Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am letzten Freitag einen Holzverkauf im Submissionsweg, über den Forstmeister Binder berichtete. Es wurde dabei ein guter Durchschnittserlös erzielt. Bürgermeister Breitling gab mehrere Vorschläge des Bauausschusses zur Verbesserung des Verkehrs innerhalb der Stadt bekannt; bei der Vorberatung hatte Kommissar Kurz von der Landespolizei mitgewirkt.

Von der Errichtung einer Stoppstelle in der Haiterbacher Straße am Vorstadtplatz wird Abstand genommen, da nach rechts und links genügend Übersicht vorhanden ist. Dagegen soll auf beiden Seiten (Schiler-Benz und Krauß) auf 20—25 m ein Parkverbot erlassen werden, damit die Einfahrt nicht behindert wird. Die größte Gefahrenquelle auf dem Vorstadtplatz liegt nach den bisherigen Erfahrungen an der Einmündung der Bahnhofstraße. Hier wird ein beiderseitiges Parkverbot in der Bahnhofstraße und die Anlage eines Parkplatzes im Hausgarten des Hotels „Post" erwogen; die Entscheidung wurde noch zurückgestellt. Auf der Strecke vom Vorstadtplatz bis zum Hoteleingang muß das Halten oder Parken auf alle Fälle verhindert werden. Ein beiderseitiges Park- und Halteverbot für LKW über 3,5 to wird vom Vorstadtplatz bis zum „Anker" angeordnet. Ein Fahrverbot ist für die Wegstrecke zwischen der Galgenberg- und Hermann-Maier-Straße notwendig wegen des starken Gefälles. Ferner werden an der Einmündung der Eisbergsteige in die Weingartenstraße sowie an der Kreuzung Emminger- und Lange Straße fehlende Verkehrsschilder angebracht. Bürgermeister Breitling erwähnte in diesem Zusammenhang den schweren Verkehrsunfall am Freitagmorgen in der Bahnhofstraße und wies darauf hin, daß dieser als ernste Mahnung zu größerer Vorsicht im Verkehr innerhalb der Stadt anzusehen sei.

Ein Gesuch um nachträglichen hälftigen Kostenersatz für die Gehweginstandsetzung beim „Pflug" wurde abgelehnt; eine Übernahme des Kostenanteils soll erst dann erfolgen, wenn ein durchgehender Gehweg bis zur Straßengrenze vom Geschäft G. Schwarz bis zum Durchlaß errichtet wird. Das städtische Grundstück bei der Kreuzertalbachdole wird mit einer Kalksteinmauer umgeben und an Malermeister Kugel pachtweise überlassen unter der Bedingung, daß der Platz gärtnerisch angelegt und gepflegt wird. Für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung im Badwaldweg und in der Sommerhalde in Iselshausen wird die Lieferung von 6 Betonmasten an eine auswärtige Firma vergeben.

Stadtrat Christian Stikel bedauerte in einem Schreiben aus dem Krankenhaus, daß er an dieser letzten Sitzung vor den Wahlen nicht teilnehmen konnte, und dankte dem Bürgermeister und den Mitgliedern des Kollegiums für die ersprießliche Zusammenarbeit herzlich. Bürgermeister Breitling würdigte seine Verdienste und seine langjährige Tätigkeit im Gemeindewesen, dankte ihm im Namen aller für seine wertvolle Mitarbeit und wünschte ihm gute Besserung. — Für 40jährige Arbeit bei der Stadt bzw. im Stadtwald wird Friedrich Hafner geehrt, Landrat Geissler wird die Ehrung heute nachmittag vornehmen. — Da in der Stadt das Gerücht verbreitet wurde, der I. Beigeordnete Köbele habe Provisionen für die Auslieferung von Schulmöbeln erhalten, erklärte Bürgermeister Breitling, er habe sofort in einer Bekanntmachung gegen die verantwortungslose Gerüchtemacherei Stellung genommen. — Die Auslands-Nagolder erhalten wieder ein Schreiben des Bürgermeisters; als Beilage dazu ist ein Heimatkalender vorgesehen. — Die Turnhalleordnung liegt nun im Entwurf vor und wird in der nächsten Sitzung beraten. Ebenso wird eine Hausmeister-Dienstordnung erlassen. — Ferner wurde noch die Frage einer Lohnerhöhung oder Sondervergütung für die städtischen Steinbrucharbeiter von Stadtrat Saur angeschnitten, außerdem von Stadtrat Ilg die Einstellung eines Stellvertreters für Stadtbaumeister Knöller. Solange Stadtbaumeister Knöller aus gesundheitlichen Gründen abwesend ist, wird ihn zunächst der Altensteiger Stadtbaumeister in baupolizeilichen Fragen vertreten. Nach Beantwortung weiterer kleiner Anfragen wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Die Landwirtschaftsschule Nagold ist eröffnet

Nagold. Der Unterricht an der Landwirtschaftsschule Nagold hat nunmehr begonnen. An der Mädchenklasse sind es 24 Schülerinnen; sie hat also wiederum eine volle Besetzung aufzuweisen. Bei der Eröffnung am 3. November, welcher als Vertreter der Stadt Nagold Bürgermeister Breitling anwohnte, begrüßte Landwirtschaftsrat Harr die Schülerinnen herzlich und stellte ihnen die neue Leherin der weiblichen Abteilung, Fräulein Sattler, vor. Leider war es nicht möglich, alle Bewerbungen um Aufnahme zu berücksichtigen, weil es der Schule noch an einem Internat fehlt. Bürgermeister Breitling gab seiner Freude Ausdruck über den guten Besuch der Schule und das damit seitens der Landwirtschaft bewiesene große Interesse an der Ertüchtigung ihres weiblichen Nachwuchses.

Der Unterricht an der männlichen Abteilung begann mit Rücksicht auf die verzögerte Herbstbestellung erst am Montag, den 9. November. Der Besuch mit 16 Schülern in der Oberklasse und 15 Schülern in der Unterklasse ist ein zufriedenstellender. Der Eröffnung wohnten außer den Lehrkräften Landrat Geißler und Bürgermeister Breitling bei. Landwirtschaftsrat Harr stellte fest, daß heutzutage der Besuch einer freiwilligen Fachschule ein erhebliches Opfer für die Eltern der Schüler bedeute, das hoch anzuschlagen sei. Umsomehr sei es das Bestreben der Schule, das in sie gesetzte Vertrauen nach bestem Vermögen zu rechtfertigen. Landrat Geißler begrüßte die Schüler im Namen des Kreises und stellte ihnen die großen Aufgaben vor Augen, die heute der Landwirtschaft, insbesondere hinsichtlich der Verbesserung ihrer Betriebe und auf dem Gebiet der Feldbereinigung gestellt sind. Seine große Anteilnahme gelte dem Los der schwer arbeitenden Bäuerin, vor deren Arbeitsbereich die Technik bis jetzt Halt gemacht habe. Es gilt, nunmehr auch die Haushaltung der Bauersfrau zu modernisieren und ihr durch Schaffung neuzeitlicher Haushaltseinrichtungen die so dringende Erleichterung zu schaffen.

Bürgermeister Breitling überbrachte die Grüße der Stadtverwaltung und betonte die enge Verbindung der Stadt mit der Landbevölkerung. Er gab seiner zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß es den bewährten Lehrkräften der Landwirtschaftsschule und den Schülern gelingen werde, die gemeinsame Aufgabe der Heranbildung eines gut geschulten, tüchtigen landwirtschaftlichen Nachwuchses zu meistern. Nach anerkennenden Worten des Schulleiters an die haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte der Schule für seitherige treue Mitarbeit und für die guten Wünsche der Kreis- und Stadtverwaltung wurde der Unterricht aufgenommen.

Wir gratulieren

Ebhausen. Das 71. Lebensjahr vollendet heute Herr Friedrich Single. Herzliche Glückwünsche und alles Gute weiterhin.

Altensteiger Stadtchronik

Wir gratulieren

Herr Fritz Lehmann, Schreiner, kann heute seinen 72. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Omnibuslinie Altensteig-Stuttgart

Die Omnibuslinie Altensteig-Stuttgart wird auch am Buß- und Bettag (Mittwoch) befahren: Altensteig (Markt) ab 7.05, Stuttgart Hbf an 9.05. — Stuttgart Hbf ab 17.30, Altensteig (Markt) an 19.30 Uhr.

Die Turngemeinde gibt bekannt

Zu den 4 Volkstanzabenden von Prof. Dr. Jülg am 17., 20., 21. und 24. November um 20 Uhr in der Turnhalle werden Turnerinnen und Turner herzlich eingeladen. Turnschuhe mitbringen. Turnstunden oder Training fallen an diesen Tagen aus. — Am nächsten Samstag ist Gauturnfest in Calw im „Waldhorn" um 15 Uhr. Zahlreiche Beteiligung der Turnkameraden erwünscht. — Am Samstag, den 26. November, 15.30 Uhr Lehrgang für alle Turnwarte, Turnwartinnen samt Vorturnerinnen von Bundesturnwart Nord in der Seminarturnhalle in Nagold. — Nach Schluß des Lehrgangs Einweihung der Turn- und Festhalle in Nagold unter Mitwirkung der Schwäbischen Landesturnriege. Alle Turnfreunde werden dazu eingeladen.

Herbstversammlung der Imker

Am vorletzten Sonntag versammelten sich die Mitglieder des Bezirksbienenzüchtervereins Altensteig in der Gaststätte Albert Luz. Vorstand Ergenzinger begrüßte die Vertrauensmänner und Mitglieder. Dann verlas der Schriftführer die gut geführten Protokolle über die Tätigkeit im letzten Halbjahr. Er ging dabei auf die Werbeveranstaltung mit Herrn Fegert, Nagold, am 3. Mai und auf die große Imkerkundgebung am 27. September in Horb besonders ein. Dann erfolgte durch den Kassier und Herrn Eckhard die Auszahlung der Zuckersteuerrückvergütung. Sie beträgt pro Volk 1.30 DM, während in diesem Jahr rund 25 kg Zucker pro Volk verfüttert werden mußte (30 DM); also tatsächlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein!

Mit Stimmenmehrheit wurde der Antrag abgelehnt, das Rückvergütungs-Geld für die Beiträge zu vereinnahmen. Mit 22:11 Stimmen wurde der Antrag angenommen, daß Nichtmitglieder pro Volk 2 DM Eintritt zu zahlen haben; Anfänger sind von diesem Beitrag befreit. Der Antrag von Fritz Becker, im kommenden Frühjahr den Lehrbienenstand in Stuttgart zu besuchen, wurde zurückgestellt. Oberlehrer i. R. Hans Schwarz, der als Sachverständiger für Bienenseuchen bestellt ist, bat eindringlich, sofort Anzeige zu erstatten, wenn auf einem Stand Faulbrut oder eine sonstige Krankheit festgestellt wird. Für Wanderer ist ein Gesundheitszeugnis notwendig; wer wandern will, soll deshalb rechtzeitig die erforderliche Untersuchung bei Herrn Schwarz beantragen. Der Vorstand schloß die gut verlaufene Versammlung mit dem Wunsch, daß der Idealismus, der von den Imkern gezeigt wird, auch in weiteren Kreisen Verständnis und Anerkennung findet.

VEREINSANZEIGER

Liederkranz Altensteig: Montag 20 Uhr Frauenchor, Donnerstag, 20.30 Uhr Männerchor.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Wildberg. Im Altersheim kann heute Renee Lutz den 80. Geburtstag feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Neuer Handwerksmeister

Bernedk. Die Meisterprüfung im Kraftfahrzeug-Elektrikerhandwerk hat Herr Eugen Talmon mit gutem Erfolg bei der Handwerkskammer Reutlingen bestanden. Herzlichen Glückwunsch

Der Schulhof wurde gerichtet

Wildberg. Seit einigen Tagen ist der Hof des neuen Volksschulgebäudes mit einem festen Belag versehen und gewalzt worden. Dies ist sehr zu begrüßen; der Gesamteindruck der Anlage kommt damit wesentlich besser zur Geltung.

20 jähriges Arbeitsdienstjubiläum

Ebhausen. Herr Karl Braun aus Rotfelden konnte in diesen Tagen auf eine 20 jähr. Tätigkeit als Schreiner bei der Firma Karl und Ernst Rauser, Möbelwerkstätte in Ebhausen, zurückblicken. Im Jahre 1933 trat er als Lehrling bei der Firma ein. Durch Fleiß, Geschicklichkeit und Aufrichtigkeit hat Herr Braun sich das Vertrauen der Firma erworben. Im Gasthaus zur „Sonne" traf sich die Belegschaft, um den Jubilar zu feiern. Herr Karl Rauser dankte ihm in einer Ansprache für treue Mitarbeit und überreichte eine Ehrenurkunde der Handwerkskammer Reutlingen sowie ein persönliches Geschenk. Ferner sprach er den Wunsch aus, daß Herr Braun noch lange der Firma seine Arbeitskraft zur Verfügung stellen möge.

Hochspannung in der Bürgerversammlung

Ebhausen. In einer Bürgerversammlung, die am vergangenen Dienstag im Gemeindehaus stattfand, gab Bürgermeister Mutz einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderats. Er konnte dabei die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat sowie mit Kirche und Schule besonders hervorheben. Im übrigen finde jeder Einwohner, vor allem auch die Rentner, Kriegsopfer und Heimatvertriebenen Entgegenkommen, Beratung und Unterstützung bei der Gemeindeverwaltung, soweit dies möglich sei.

Die Gemeindesteuern betragen für die Gewerbesteuer 300%, Grundsteuer A 200%, Grundsteuer B 170% der Meßzahlen. Der Schuldenstand beläuft sich auf 56 000 DM und wird bis 31. 3. 1954 auf 43 000 DM vermindert. Die Gemeinde hat sparsam gewirtschaftet und dabei gute Leistungen erzielt. Für die nächste Zeit ist die Erschließung von weiterem Baugelände im „Toracker" vorgesehen; die Gemeinde wird ein Vierfamilienhaus erstellen. Ferner soll der Bau einer Kläranlage auf der „Unteren Aue" in Angriff genommen und die Kanalisation im Rotfelder Weg und in der oberen Schickhardt-Straße durchgeführt werden.

In seinem Dank an den Bürgermeister für seine umsichtige und tatkräftige Leitung der Gemeinde betonte Gottlieb Mäder, daß dank der großen Erfahrung und Initiative von Bürgermeister Mutz große Aufgaben erfüllt werden konnten. Die Gemeinde wird auf dem eingeschlagenen Weg eine gute Weiterentwicklung nehmen.

Verständlicher Streik

Weil sie Diensthosen mit roten Streifen tragen sollten, haben 400 Postboten in Singapur mit Streik gedroht. Entrüstet erklärten sie, diese Hosen paßten zu Zirkus-Clowns, aber nicht zu Beamten. (TP)

Beihingen, 14. Nov. 1955

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Tante, Schwester und Schwägerin

Kathrine Braun

geb. Braun

im Alter von 49 Jahren uns nach langem, schweren Leiden doch unerwartet rasch durch den Tod entrissen wurde.

In tiefem Leid: der Gatte Wilhelm Braun, Fischzüchter mit seinen Kindern und Anverwandten

Beerdigung heute Montag, 16. November, 15.30 Uhr.

Anläßlich des Buß- und Bettag findet mein **Verkaufs- und Annahmetag im Gasthaus zum „Bad" in Altensteig** am Donnerstag, 10. November 1955 statt.
Sonst jeden Mittwoch.
B. Mast, Damenhüte, **Freudenstadt**

Der Stolz der Hausfrau ist schöne Bettwäsche
Ein gefüllter Wäscheschrank bringt Ordnung und Zufriedenheit in jeden Hausstand.
Gute Qualitätswäsche erhalten Sie preisgünstig im Aussteuerhaus
Christian Schwarz, Nagold
Bahnhofstr. und Marktstr.

Grüner Baum
onfilmtheat er Altensteig
Dienstag 20 Uhr
Mittwoch 14 Uhr, 16.30 und 20 Uhr
Stählerne Schwingen
Fliegerfilm
Jugendliche nicht zugelassen!
Ab Freitag
Es ist Mitternacht
Dr. Schweitzer

Einachs-Anhänger
55 Ztr. Tragkraft, gefedert verkauft
Karl Schaible, Ebershardt

Neukirchner Abreißkalender Adventskalender Losungen
bei
Ferd. Wolf - Nagold
Buch- und Schreibwarenhdlg.
Burgstraße 3

Offene Stellen und Stellengesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:

Männer: 1 techn. Zeichner, 1 jüngerer Buchhalter mit Führerschein Kl. III, 2 Gipser, 2 Maler, 1 jüng. Bauschlosser, 1 Flaschner-Installateur, 5 Möbelschreiner, 1 Polierer, 1 Sattler, 1 Heizer, 1 Herren- und Damenfriseur, 1 Herrenfriseur, 1 Tankwart.

Frauen: 1 perf. Bedienung, 1 Anfangsbedienung, einige Küchen- und Hausmädchen für Gaststätten.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung)

Landwirte, Gärtner, 1 Schmied, Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohung)

1 Maler, Schreiner, 1 Sägewerker, 1 Kaufmann mit mittlerer Reife aus Nagold, 1 Tankwart.

Stellensuchende

Männer: 1 Textil-Ingenieur, 2 Textiltechniker, mehrere kaufm.- und Verwaltungs-Angestellte, 1 Drogist (Fotomeister), 1 Maschinenschlosser, 1 Gebißmacher, 1 Gattersäger, 2 Schneider, 1 Spinner, 1 Kraftfahrer, 1 Musiker (1. Trompeter).

Frauen: Mehrere Stenotypistinnen und Kontoristinnen.

Jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr Abendsprechstunde für Berufstätige.

Arbeitskräfte gesucht

Männlich: 1 Ingenieur für wärme- und lufttechnische Anlagen, 1 Maschinensetzer, 1 Werkführer, 1 Spezialist für 250 T Streckziehpresse, 1 Kfz.-Meister, 2 Elektroinstallateure, 1 Modellschreiner, 1 Schuhmacher zur Aushilfe, 1 Maler, 1 Glaser, 2 Maurer, mehrere Landarbeiter, ledig. — **Weiblich:** 4 Stenotypistinnen, 1 Diätassistentin, 3 Köchinnen, 2 Küchenhilfen, 4 Serviererinnen, 1 Bufetthilfe und mehrere Hausgehilfinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen.

Stellensuchende

Männlich: Kaufmännische und Verwaltungsangestellte, Werkzeugmacher, Elektroschweißer, Kfz.-Mechaniker, Maschinenschlosser, Elektromeister, Schneider und 1 Schneidermeister, Starkstromingenieur, Empfangschef. — **Weiblich:** Wirtschafterin, Kindergärtnerin, Dolmetscherin, einige Stenotypistinnen.

Sprechstunden des Arbeitsamts: Montag bis Samstag von 8—12 Uhr, Montag- und Donnerstagnachmittag von 14—16 Uhr. Donnerstagabend von 17—19 Uhr Abendsprechstunde für Arbeitgeber und Berufstätige.

Den Verletzungen erlegen

Nagold. Wie wir in unserer Samstagausgabe berichtet haben, stieß am Freitagmorgen ein junger Motorradfahrer an der Kreuzung Bahnhofstraße—Lange Straße mit einem Kombikraftfahrzeug zusammen. Bei dem folgenden Sturz erlitt der Kradfahrer neben Knochenbrüchen eine Gehirnquetschung, der er am Sonntagvormittag im Kreiskrankenhaus Nagold erlegen ist. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

Brand im Sägewerk Theurer, Nagold

Nagold. Im Kesselhaus des Sägewerks Gebr. Theurer entstand durch eine Explosion am Sonntagnachmittag gegen 16 Uhr ein Brand, dessen Bekämpfung einige Schwierigkeiten bereitete. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die Weiterarbeit des Betriebs dürfte gesichert sein.

Kursaalterrasse abgetragen

Bad Liebenzell. Bis unmittelbar an das alte Kursaalgebäude heran hat sich nun der Bagger vorgearbeitet. Dort, wo sich noch vor kurzem die Kursaalterrasse befand, ist jetzt frisch aufgebrochener Boden.

Kirchengemeinderäte in Bad Teinach

Bad Teinach. Bei der Kirchengemeinderatswahl am 8. November wurden wiedergewählt: Karl Ruff, Hauptlehrer, und Paul Zerweck, Schneidermeister und Leiter des Kirchenchors. Neu treten ein: Johannes Walz, Maler; Schwester Luise Maurer, Albert Wacker, Kaufmann, und Gottlob Dölker, Gärtner. — In **Emberg:** Wiedergewählt wurden die bisherigen Kirchengemeinderäte Johannes Schnitzer, Jakob Rentschler und Johannes Pfrommer; neugewählt Christian Mast. — In **Schmieh:** Wiedergewählt wurden die bisherigen Kirchengemeinderäte Martin Seeger, Johannes Seeger und Michael Luz; neugewählt Jakob Hammann.

Kriegstote mahnen zum Frieden

Eine Feierstunde zum Gedenken an die Gefallenen der beiden Weltkriege

Calw. Dem Gedenken der Gefallenen beider Weltkriege war die Feierstunde gewidmet, die der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zusammen mit der Stadt, dem VdK. und den beiden Konfessionen gestern vormittag im Georgenäum veranstaltete.

In seiner Ansprache deutete der Vorsitzende der Ortsvereinigung des Volksbundes, Bürgermeister a. D. **Göhner** (Calw), den Sinn des alljährlichen Volkstrauertages. Es werde zwar von manchen Menschen gefragt, ob es notwendig sei, wieder und wieder an vergangene Kriege zu erinnern und kaum vernarbte Wunden erneut aufzureißen. Wer so frage, habe im Krieg kein Opfer an Menschenleben bringen müssen. Die andern aber suchten im Volkstrauertag die innere Begegnung mit lieben Angehörigen, die der Krieg von ihrer Seite gerissen habe. Darüber hinaus solle dieser Gedenktag allen deutschen Menschen ins Bewußtsein bringen, daß die Toten stellvertretend für das ganze Volk gefallen seien und daß die Ueberlebenden daher an ihnen eine Dankesschuld zu begleichen hätten, die allerdings nie ganz abgetragen werden könne. Pflicht der Ueberlebenden aber sei es, wenigstens für die Grabstätten der gefallenen Brüder zu sorgen, was zwar in der Heimat durch die Gemeinden geschehe, nicht aber bei den Hunderttausenden, die in fremder Erde ruhten. Hier bleibe es der Arbeit des Volksbundes vorbehalten, die Ruhestätten zu unterhalten und würdig auszugestalten.

Freilich sollte unsere Fürsorge nicht den Toten allein gelten, sondern in noch stärkerem Maße den Hinterbliebenen, die unserer menschlichen Anteilnahme doppelt bedürften. Sechs Millionen deutscher Soldaten seien aus den Schlachten der beiden Weltkriege nicht mehr zurückgekehrt; davon habe die Stadt Calw allein 191 im ersten Weltkrieg und 294 im zweiten Weltkrieg, zusammen also 485 Gefallene zu beklagen. Sie wie auch die anderen Soldaten, die wieder zurückgekehrt seien, hätten den Krieg nicht gewollt und ihn nicht verschuldet. Das harte Gesetz des Krieges seien ihnen aufgezwungen worden, dem sie sich im Gefühl einer unvermeidbaren Pflicht unterworfen hätten. Ihr Sterben lege den Ueberlebenden manche schwere Verpflichtung auf; nicht zuletzt die, unsere deutschen Brüder und Schwestern im Osten nicht zu vergessen, aber auch, dem Gedanken des Friedens zu dienen. Gerade angesichts der Bedrohung durch atomare Waffenwirkung werde es deutlich, daß die Entscheidung über das Schicksal der Menschheit nunmehr in die Hände der Menschheit selbst gelegt sei, die nun zu wählen habe zwischen einer friedlichen Zusammenarbeit aller Völker oder dem Untergang durch einen furchtbaren dritten Weltkrieg. Das Millionenheer der Kriegstoten richte an die Machthaber aller Völker die Mahnung, alles in ihren Kräften stehende zu tun, ein abermaliges Völkermorden zu verhindern.

Das von der Chorvereinigung Liederkranz-Concordia gesungene Lied vom guten Kameraden rührte die Herzen in dieser ernsten Stunde der Besinnung tief an und trug ebenso wie die getragenen Weisen der Streichervereinigung der Stadtkapelle zur musikalischen Ausgestaltung der Gedenkstunde bei.

Eine Kranzniederlegung vor dem Ehrenmal an der Evang. Stadtkirche beschloß die Feier.

Gedenkfeier der Oberschule

Die Calwer **Oberschule** veranstaltete für ihre Oberklassen eine Gefallenengedenkfeier, bei der Studienrat **Müller** die Gedenkrede hielt. Er stellte die Siegesfeiern der Zeit vor dem ersten Weltkrieg neben die Gedenkfeiern unserer Tage, wo wir nach zwei verlorenen Kriegen an dem Sinn all der Opfer herumrätseln. Das ist eine Frage, auf die wir Menschen keine Antwort finden — wir können nur hoffen und wünschen und dafür eintreten, daß wenigstens in Zukunft Frieden und Freiheit erhalten bleiben. Der Toten aber wollen wir stets in Liebe gedenken. Im Mittelpunkt der Feier stand die Verlesung der Namen jener Schüler aus Calw und Umgebung, die einst von der Schulbank weg in den zweiten Weltkrieg hinauszogen. So mancher bekannte Name klang auf; zwei, ja sogar drei Söhne derselben Familie sind draußen geblieben. Ernste Musik und Gedichtvorträge umrahmten die Feier. In allen anderen Klassen gedachten die Klassenlehrer der Gefallenen.

Der Sport vom Sonntag

A-Klasse, Gruppe Enz

Gräfenhausen — Calw 1:3 (0:2)
Gräfenhausen II — Calw Jun. 3:0
Engelsbrand — Neuenbürg 1:6 (0:2)
Pfinzweiler — Feldrennach 1:6 (0:5)
Schwann — Calmbach 2:4 (2:0)
Langenalb — Ottenhausen 6:1 (3:0)

B-Klasse, Gruppe Nagold

Teinach-Zavelstein — Emmingen 0:1 (0:1)
Althengstett — Gechingen 3:1 (1:1)
II. Mannschaften 3:1 (1:1)

B-Klasse, Enztal

Waldrennach — Höfen 0:3 (0:0)
Bieselsberg — Neusatz 0:7 (0:3)
Sprollenhaus — Rotensol 2:4 (2:2)
Unterreichenbach — Schömberg 8:0 (2:0)

C-Klasse, Gruppe 2

Alzenberg — Deckenpfronn 3:0 (2:0)
II. Mannschaften 0:3
Calw II — Breitenberg I 6:3 (2:3)
Calw Jgd. — Altburg Jgd. 1:1
Simmozheim — Oberkollbach 2:5 (0:3)
Neuweiler — Ostelsheim 2:1 (0:0)
Neuweiler Jgd. — Ostelsheim Jgd. 6:0 (3:0)

Handball

Kreisklasse I, Nagold

Altingen I — Calw I 7:14 (4:9)
II. Mannschaften 6:9 (3:7)

Der Weg zum eigenen Haus

Calw. Die Frage nach dem Geld, der Klippe, an der schon so viele Pläne scheiterten, steht am Beginn des Weges zum eigenen Haus. Wie man über das Bausparen zu eigenem Hausbesitz kommt, darüber konnte man sich in der Wohnungsbau-Ausstellung orientieren, die am Sonntag in der **Volksbank Calw** stattfand, und die von der „Bausparkasse der deutschen Volksbanken AG." (Schwäb. Hall), einer der führenden Bausparkassen Deutschlands, veranstaltet war. Modelle von Einzel- und Reihenhäusern, u. a. des sehr instruktiven „Gläsernen Hauses", zeigten, daß hier jeder Baulustige ganz nach seinen Möglichkeiten bauen kann. In allen Fragen des Wohnungsbauprämiengesetzes, der Baufinanzierung und Steuervergünstigung konnte man sich von Fachleuten beraten und sich überzeugen lassen, daß ein Bausparvertrag mit der Bausparkasse der deutschen Volksbanken AG. die Möglichkeit bietet, in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem Eigenheim zu kommen.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Allgemeiner Buß- und Bettag

Der Allgemeine Buß- und Bettag (Mittwoch, 18. November) ist in den Gemeinden, deren Einwohner überwiegend dem evangelischen Bekenntnis angehören, also auch in den Gemeinden des Kreises Calw, ein gesetzlicher Feiertag mit Arbeitsruhe, erhöhtem Schutz und Lohnzahlungspflicht.

An diesem Festtag sind während des ganzen Tages verboten:

1. Sportliche und turnerische Wettkämpfe,
2. musikalische Darbietungen jeder Art in Räumen mit Schankbetrieb,
3. öffentliche Tanzunterhaltungen sowie Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen,
4. alle anderen öffentlichen Veranstaltungen und Vergnügungen (mit Ausnahme von Darbietungen ernster Art, die der Bedeutung des Tages angepaßt sind, nach Beendigung des Hauptgottesdienstes am Vormittag).

Am Allgemeinen Buß- und Bettag sind alle Behörden geschlossen; sie haben auch keinen Bereitschaftsdienst eingerichtet.

Alle näheren Einzelheiten, insbesondere auch über Lohnzahlungs- und Schutzbestimmungen, sind aus dem Gesetz über die Sonntage, Festtage und Feiertage in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. 4. 1952 (Reg.-Bl. für das Land Württemberg-Hohenzollern S. 7 Nr. 24) ersichtlich. Dieses Gesetz kann bei den Bürgermeisterämtern eingesehen werden.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Hesser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle: Dieter Lauk, Altensteig
Verlag Paul Adolff, in der Südwest-Presse GmbH. Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Monatl. Bezugspreis: 2,90 DM zuz. 40 Pf Trägerlohn

1. Korinther 15, 57

Calw, den 14. November 1953
Auf dem hohen Fels 43

Heute früh ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Immanuel Kölle
Professor i. R.

im Alter von 84 Jahren 10 Monaten im Frieden entschlafen.

Hildegard Kölle
Gerhard Kölle, Karlsruhe
Herta Kölle, Diakonisse, Nonnenweier
Elisabeth Kölle, geb. Walther
Walter Kölle

Beerdigung Dienstag, 17. November, ½2 Uhr

Nagold/Wendlingen, den 14. November 1953

TODESANZEIGE

Nach Gottes heiligem Rat wurde unsere liebe Schwester, Mutter und Großmutter

Berta Schwarz Witwe.
geb. Got

heute von ihrem so schweren und mit großer Geduld getragenen Leiden erlöst. Wir wissen sie in der Liebe Gottes geborgen.

In tiefer Trauer

Die Schwestern: **Helene, Irma, Melanie Got**
Die Tochter: **Maria Mandler,** geb. Schwarz
mit Angehörigen

Beerdigung Dienstag, 17. November, 13 Uhr

Suche für sofort ehrliches
Mädchen
für Haushalt und Laden.
Sonntags frei.
Auskunft bei ZEILER
Calw, Elmdstätt

Zugstiefer
10 Ztr. schwer, verkauft
Friedrich Lutz
Deckenpfronn, Inselweg 7

Individuelle Haarpflege. Passend zu Kopf, Gesicht, Figur und Alter. Salon H. Mammele, Calw, Marktpl. 18

Guter Bettbarchent (Inlett)
garantiert farbecht und federdicht zu sehr günstigen Preisen.

rot 80 cm brt. 4.10, 5.30, 6.70, 7.20.
130 cm brt. 6.30, 7.—, 8.40, 8.60, 10.90.
blau 80 cm brt. 4.20, 4.80, 4.90, 4.95, 5.15, 5.20, 5.90.
130 cm brt. 6.80, 6.90, 8.05, 9.60.
grün 80 cm brt. 5.15, 5.20. 130 cm brt. 8.30, 8.40.
fraise 80 cm brt. 4.50, 5.15, 5.20. 130 cm brt. 7.30, 8.80.
gold 80 cm brt. 5.20. 130 cm brt. 8.30.
rot/weiß-gestreift 80 cm brt. 3.40. 130 cm brt. 5.10.
Bettiedern, grau 3.70, 8.20, 8.70, 8.90, 9.10, **halbweiß** 11.—, 12.90, 13.10, 15.20, weiße Halbdaunen 17.80, 20.30, 23.40, 27.20, 29.40 das Pfund.
Anfertigung von Betten und Bettstücken in kürzester Zeit in allen gewünschten Zusammenstellungen.

Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18

Ein Geschäft
mag noch so eingeführt sein, wenn keine Anzeigenreklame für dasselbe gemacht wird, wird der Umsatz nach Erreichen einer gewissen Höhe stehen bleiben.

VERKAUFSSCHAU
am Dienstag u. Donnerstag, 17. u. 19. 11. 1953
in CALW im Hotel „Hirsch", Marktplatz

der beliebten NEEF-Kleider im verschied. Farben und Qualitäten . .	ab DM	16.20
Damen-Mäntel, reinwoll. Velour schwarz, mit echt Persianer	DM	89.50
braun, mit Ozelotlamm	DM	118.50
Woll-Gabardinehosen braun	DM	29.80
Herren-Sportsakkos braungeoppte, reinwollene Qualität . . .	DM	54.50
Herren-Trenchcoats grau-beige	DM	64.50

MANFRED NEEF
Weberei - Bekleidungswerk - Großversand
Kulmbach

Kurhotel Hirsau
Wegen Renovierung
vom 16. November
bis 16. Dezember
geschlossen

Preisw. Harmonium
Musik-Weiß, Calw

Calwer Puppenklinik im „Salon Odermatt"

Volkstheater Calw
Nur Montag und Dienstag
Angelika Hauff, Paul Henckels, Josef Meinrad u.a.m. in:
Fräulein Casanova
Ein Film aus dem tägl. Leben in Stadt und Land.
Jugendfrei!

Ausstellung
Der Modell-Eisenbahn-Club Wuppertal (MEC) stellt am **18. November 1953 auf dem Bahnhof Calw** seinen
Modell-Eisenbahn-Wagen
aus. Interessante Vorführungen und Erläuterungen durch die geschulten Mitarbeiter des MEC zeigen, wie die Eisenbahner in der Wirklichkeit arbeiten und welche hochentwickelten Sicherungseinrichtungen vorhanden sind, um den Zugverkehr pünktlich und sicher und dadurch das Reisen mit der Deutschen Bundesbahn bequem zu gestalten.
Vorführungen von 8.30 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 22.00 Uhr alle 30 Minuten
Eintrittspreise: Erwachsene DM 0.50, Kinder unter 14 Jahre (auch in geschlossenen Schulklassen) DM 0.25.
DEUTSCHE BUNDESBAHN

Schwerhörige
Morgen Dienstag, 17. November, von 9—13 Uhr
Sondersprechtag
bei
ALHACA-CALW
Durch ein ortsansässiges Geschäft werden Sie besser bedient und laufend betreut.